

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Harmonizelle oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 190.

Samstag, den 16. August

1890.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigsparksche. Bureau Stadtkasse.



Turn-Verein.

Die Abfahrt zu dem Feldbergfest findet heute
Samstag Nachmittag 5 Uhr 30 Min. mit
der Taunusbahn statt. 378

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Abreise zum Feldbergfest heute Abend 6 Uhr
48 Min. bzw. morgen früh 5 Uhr über
Niedernhausen. Wir bitten um recht zahlreiche
Theilnahme. 157

Der Vorstand.

Blindenschule.

Durch Herrn Kaufmann P. Enders von Ungenannt 5 Mk.
erhalten zu haben, bescheinigt dankend 487

Der Vorstand.

Handschuhe 13270

Herren-Fil d'ecosse	3 Paar	75 Pfg.
Damen-Fil d'ecosse	3 Paar	50 Pfg.
Kinder-Fil d'ecosse	3 Paar	40 Pfg.
Damen-Fil de perse	3 Paar	100 Pfg.
Damen-Halbseide	3 Paar	125 Pfg.

Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5.

Doppelseitige Druck-Schürzen Pa. Qual.
80 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 45 Pf.

P. H. Müller, Schürzenfabrik,
Michelsberg 18. 15817



Restauration Turn-Verein,

Hellmundstrasse 33.

Heute Abend:

Leberflöße und neues Sauerkraut.

Ph. Graumann.

Früh-Rosen- und gelbe Frühkartoffeln sind kumpf-
und centnerweise billigt zu haben Schwalbacherstr. 43, im Hof.

Für kurze Zeit!

Privat-Ausstellung

von circa 100 Aquarellen u. Aqu.-Skizzen
von H. Krezzer,
Albrechtstrasse 29, 1 Tr. (Ecke Moritzstrasse).
Geöffnet: Montags, Dienstags, Donnerstags von 11—1 Uhr
Vorm.; Sonnabends 3—5 Uhr Nachm. Eintritt frei.

Wäsche. Wäsche.

Der Ausverkauf

dauert bis zum 15. September
und wird das Lager, um den Umzug nach
Grosse Burgstrasse 4 zu erleichtern,
zu jedem annehmbaren Preise
abgegeben.

Prachtvolle

Modell-Tag- und Nachthemden etc.
zur Hälfte des Preises.

A. Maass,

10 Langgasse 10. 15173

Kinderwagen.

Zur gefl. Mittheilung, dass die erwartete Sendung ein-
getroffen ist und mein Lager nunmehr wieder vollständig
sortirt ist.

Prachtvolle Kinderwagen zu Mk. 12, 14, 16,
18, 20 und theurer. 15813

Caspar Führer's Bazar } Kirchgasse 2.
(Inh. J. F. Führer), } Langgasse 4.

Städtische Bauwerkschule
zu IDSTEIN im TAUNUS

beginnt Voreursus 1. October, Wintersemester 3. November.
Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction. 86

Sonnenberg.

„Zum Kaiser Adolf,“

an der Burg-Ruine.

Zur bevorstehenden Kirchweihe erlaube ich mir die Bewohner Wiesbadens und Umgegend höflichst einzuladen und ihnen meine nur vorzüglichsten Speisen und Getränke, darunter einen prima selbstgekelterten Apfelwein, bestens zu empfehlen.

Zur Unterhaltung meiner Gäste wird eine wohlgelungene, sehr berühmte Sängergesellschaft ihre Schuldigkeit thun.

Heute Samstag Abend: Mehlsuppe.

Achtungsvoll 15345

Philipp Häuser.

Nachtgesuche

Eine kleine

(M. opt. 2073) 11

Willa

für kommende Winter- und Sommer-Saison zu pachten gesucht. Anträge mit Angaben über Lage, Größe und Preis sub Chiffre V. 6571 an Rudolf Mosse, München.

Kaufgesuche

Gesucht zu kaufen oder zu mieten ein kleiner Parkwagen für Ponys, zweispännig, vierstellig, oder kleiner Rücksitz mit Bedientenbock. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15309

Gesucht wird ein gebrauchter, gut erhaltener Bügelofen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15330

Verkäufe



Ein gut erhaltener Flügel ist billig zu verkaufen Römerberg 23.

Röderstraße 17, Hinterhaus 1 St. hoch, ist zu verkaufen: 1 Bett, vollständig, 75 Mk., Deckbett mit 2 Kissen 20 Mk.

Schönes Canape billig abzug. Michelsb. 9, 2 St. l. 15316

Weinflaschen, Krüge, Weinfässer zu verk. Karlsstr. 8, B. l. 55 Ruth, Alee mit Gras, sowie 55 Ruth. Hafer auf dem Galm zu verkaufen Schwalbacherstraße 43, Hsh.

Zwei kräftige Zughunde zu verkaufen. Näh. heute Vormittag von 7—8 Uhr Bahnhofstraße 18 bei Fr. Kieger.

Familien-Nachrichten

Heute Vormittag starb an den Folgen eines Schlaganfalls das langjährige Mitglied der städtischen Kurcapelle, Herr

Robert Tränkner.

In dem im besten Mannesalter Dahingefahrenen verlieren wir einen geschätzten Kollegen, dem ein ehrenvolles Andenken von uns bewahrt werden wird. 15334

Das städtische Kur-Orchester.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden unseres innigstgeliebten Vaters, Vaters und Schwiegersohnes, Herrn

Robert Tränkner,

Mitglied der städt. Kurcapelle.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Eleanore Tränkner nebst Kindern.

Wiesbaden, den 15. August 1890.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 1/12 Uhr vom Leichenhause aus statt. 15348

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine liebe Frau, **Helene Meister**, geb. **Tang**, nach kurzem Leiden am Donnerstag, den 14. August, Abends 5 1/2 Uhr, verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonntag, Morgens 8 1/2 Uhr, von Hermannstraße 7 aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Th. Meister.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Kind und Enkelchen, **Heinrich**, heute Morgen 5 1/4 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Es bitten um stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen:

Mätgen und Weiß.

Sonnenberg, den 15. August 1890.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Adolphstraße 2, aus statt.

Verloren. Gefunden

Verloren eine goldene Damenuhr mit Kette. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Herrn

Karl Böring, Goldgasse 16.

Eine goldene Lorquette mit goldener Kette gefunden. Abzuholen Feldstraße 12, Erb.

Derjenige Arbeiter, welcher Donnerstag Abend die grüne Kappe mitgenommen hat, wird gebeten, dieselbe abzugeben Dranienstraße 16, Bart.

Ein Wellenfittich (Weibchen) entflohen. Wiederbringer eine Belohnung Schulberg 10.

Unterricht

Franz. und engl. Nachhülfsst. wird von ein. j. D. bill. ert. Uhr. unter G. B. 20 an die Tagbl.-Exp.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Privatstunden zu erteilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 5763

Für Eltern!

Eine fem. geprüfte Lehrerin wünscht während der Ferien die Ueberwachung der Schularbeiten, sowie Nachhilfe-Unterricht in allen Schularbeiten (Deutsch, Französisch, Englisch, Musik, Handarbeit) in und außer dem Hause zu übernehmen. Näh. in den Vormittagsstunden Nerostraße 35/37, 2 rechts.

Student der Theol. u. Phil. wünscht in seinen Ferien Schüler zu unterrichten. Offerten unter H. C. 119 an die Tagbl.-Exp. 14552

Abiturient

ertheilt billig Nachhilfestunden in allen Gymnasialfächern. Näh. Metzgergasse 14, 2.

Tägliche Arbeits- und Nachhilfestunden für Schüler der unteren Classen der Gymnasien und der Realschule. Nachmittags Spaziergänge. Honorar 10 Mark per Monat. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15214

Repetitionskurse und Nachhilfestunden

für Schüler höherer Lehranstalten während der Ferien. Unterrichtszeit von 8—10 Uhr früh. Honorar 20 Mk. 14774
Dr. F. Vonnellich, Mainzerstraße 3.

Primaner ertheilt Nachhilfe in allen Fächern. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15328

Engl. Conv. gegen Austausch deutscher von einer Dame gesucht. Off. unter H. L. 90 an die Tagbl.-Exp.

German lessons by a German lady. Apply to the Tagbl.-Office. 7959

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Exp. 3038

Dr. Hamilton

(private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

Eine Vorleserin, gut empfohlen; zu erfr. Nerothal 7. 7980

Gründlicher Unterricht in Buchführung, kaufm. Rechnen und Correspondenz wird von einem jungen Manne mit Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe sub W. 22 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Schreibunterricht, kaufmännischer Ductus, Saalgaße 32, II.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 3037

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Handarbeits-Unterricht.

Mein Ferien-Kursus für Handarbeiten beginnt Montag, den 18. August, Morgens von 8—12, Nachmittags von 2—4 Uhr. 15340

Julie Killan,

staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin,
Michelsberg 18, 2. Et.

Immobilien

Immobilien-Agentur. J. MEIER Estate & House Agency Taunusstr. 18. 15370

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit gut gehender Bäckerei in verkehrsreicher Lage preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter „Bäckerei“ nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 14472

Neues Haus mit Stallung für 8 Pferde, Remise, 2 Wohnungen im Stod, für 48,000 Mk. zu verkaufen durch Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Eine neu gebaute, schön eingerichtete kleine Villa mit hübschem Garten dabei, in etwas erhöhter gesunder Lage Wiesbadens, mit freier herrlicher Aussicht (unweit des Kurhauses, Theaters, Kochbrunnens und des Verthees), äußerst preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten unter „Villa 41“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14469

Ein neu gebautes Haus in schönster gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden, 2 Badezimmer, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und Biergarten um das Haus, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12223

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927

Neues Holzsteinhaus, 2 Wohnungen im Stod, für 38,000 Mk., bei 2000 Mk. Anzahlung, rentirt Wohnung u. 400 Mk. frei, durch Ph. Kraft, Dohheimerstr. 2, 1.

Ein gut gebautes, in bestem Zustande befindliches Haus mit gangbarem Spezerei-Geschäft darin (mit Schnaps-Concession auf dem Hause ruhend) Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Gefällige Offerten unter „H. 70“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14471

Haus in bester Lage, für Weinwirtschaft, zu verkaufen. Preis 38,000 Mk. Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Ein gut gebautes Haus (Edhaus) mit eingerichteter Mehlgerei in guter frequenter Lage preisw. zu verkaufen. Gest. Off. unter „Eckhaus“ an die Tagbl.-Exp. erb. 14468

Gasthaus im Mittelpunkt der Stadt, mit 20 Zimmern, 14 Sektol. Bier pro Woche, für 68,000 Mk., bei 5000 Mk. Anzahlung, zu verk. durch Ph. Kraft, Dohheimerstr. 2, 1.

Landhaus mit großem Garten, 5 Min. vom Kurhaus entfernt. Haus mit 40 Rth. Flächeninhalt, in der Nähe der Bahnhöfe. Villa, elegant eingerichtet, mit hochfeinen Möbeln, gr. Garten, Pferdebestall und Remise, Nähe des Kurjaals. Näh. bei 15179

W. May, Jahnstraße 17.

Ein im besten Zustande befindliches Haus mit Thorfahrt und Hintergebänden (vollständige Wohnung mit Stallung, Remise etc. und außerdem noch 7—8000 Mk. frei rentirend), für jeden größeren Geschäftsbetrieb, namentlich auch für Kohlenhändler, Fouragehändler, Kutscher u. s. w. geeignet, Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Off. unter R. 800 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14470

Haus als Capital-Anlage, mittlere Rheinstraße, sehr rentabel, zu verkaufen. Gefällige Offerten unter A. L. 10 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Prächt. bill. Landstube in schönster Gegend Württembergs verkaufe zu Wille 10—60. Fr. Schwarz in Schwab. Gall. 10,000 Einwohner. Soolbad.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus mit Thorfahrt, großem Hof, Stallung, Raum für Heu, Stroh und Fourage zu kaufen gesucht. Stallung, Heuboden etc. muß nicht dabei sein, ist aber, wenn vorhanden, sehr angenehm, dagegen ist großer Hof Bedingung. Offerten unter K. M. 80 an die Tagbl.-Exp. 15087

E. Wohnhaus m. 4-5 Z. i. d. Et., i. Pr. v. 40-80,000 Mk. z. k. ges. J. Meier, Immob.-Ag., Taunusstr. 18. 14822

Villa zu kaufen gesucht an der Sonnenbergerstraße, Leberberg oder Parkstraße. Näh. durch 15107

L. Heerlein, Röderstraße 30.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

60—80,000 Mk. sind gegen 1a Hypothek zu vergeben. Anfragen unter R. K. 6 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

17,000 Mk. als 1. Hyp. gef. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14258

10,000 Mark Restkaufschilling à 4 1/2 % zu cediren gesucht. Offerten nimmt die Agentur Gläsner, Frankenstraße, entgegen. 14898

Einladung.

Zur Besichtigung einer großen

Kühlkammer,

welche ich auf einige Tage in Betrieb gesetzt habe, lade die verehrlichen Herren Metzgermeister, Restaurateure, sowie Interessenten höchst ein.

15347

Achtungsvoll

Hermann Kaesebier,
Kirchgasse 43 (Zum Storchnest).

Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Heute Samstag:

Eröffnungs-Vorstellung.

Auftreten von 7 Damen und 3 Herren.

Anfang präcis ½8 Uhr.

Entrée 50 Pf. Reservirter Platz 1 Mk.

— Sonntag: —

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und ½8 Uhr. 15318

W. Berndt.

Antiquitäten.

Von der Reise zurückgekehrt, ist eine grosse Auswahl von schönen, alten Goldbrokaten, sowie kunstreich gearbeiteten Silbersachen aller Art auf Lager. 15341

G. Goldschmid, Neue Colonnade 2, 3 u. 4.

Elisin-Seife!!!

Elisin-Seife dient dazu, um Gardinen, Stoffe etc. auf die denkbar bequemste Weise während des Waschens prachtvoll crème-farbig zu färben. Zu haben

Droguerie A. Cratz

(Inh. Dr. C. Cratz),

Langgasse 29. 15312



Ueberzeugen.

5 Faulbrunnenstrasse 5.

Heute:

Leberknödel mit Sauerkraut.

(Bayrisches System.) 15319

Achtungsvoll M. Vöth.

Gasthaus zur Krone in Sonnenberg.

Während des Kirchweihfestes empfehle ich einen ausgezeichneten Apfelwein, ein gutes Glas Bier, reine Weine, ländliche Speisen und Hausmacher Wurst.

Achtungsvoll

Ph. Noll.

Schlagsahne

(Centrifugensahne) per ¼ Liter 60 Pfg., fertig geschlagen mit Zucker und Vanille 80 Pfg., ohne Zucker und Vanille 70 Pfg., saure Sahne 50 Pfg., Kaffeesahne 40 Pfg. stets vorrätig bei

E. Bargstedt, Faulbrunnenstrasse 7.

Auf Wunsch jedes Quantum frei in's Haus.

14127

Verschiedenes

Obst-Versteigerungen

halten zu coulantem Bedingungen

208

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren, Michelsberg 22.

Ich warne

hiermit Jedermann, meinen Söhnen Peter und Johann Lasker irgend Etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts hafte. Frauenstein, den 15. August 1890.

Peter Lasker.

Decken werden gesteppt Adlerstrasse 8, 1 St.

Eine tüchtige Büglerin sucht noch einige Kunden; dieselbe geht auch in eine Wäscherei. Stiftstrasse 14 bei Fräulein März.

Eine tücht. Wäschfrau f. Kunden. Schwalbacherstr. 67, P.

1870.

Der decorirte Kamerad von 1870, Premier-Lieutenant a. D., Besitzer Auguste, Caprice, Chic, wird wegen Mittheilung um seine Adresse gebeten. Offerten unter S. 5032 an Rudolf Mosse, Köln. (K. opt. 1238/8) 11

Ehrenhaftes Heirathsgesuch.

Welcher evg. f. geb. unabh. kindl. Herr, 50—60, welcher i. gesund. Ort m. schattig. Park od. Wald ein Häuschen m. Garten bewohnt oder bewohnen kann, m. etw. Vermögen oder theilweiser Pension, würde, um friedlich und gemüthlich zu leben, heirathen e. hässl. wissenschaftl. f. f. geb. evg. kindl. Wittwe, höherer Stand, Bierzig, tabell. Auf, gut. Herz, ang. Neuz. jetzt 60,000 Mk. Capital, später mehr. Wittwer m. Kindern und wenn groß. Vermög. Diser. Ehrf. Frez. Off. u. U. 5034 an Rudolf Mosse, Köln. (K. opt. 1237/8) 11

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Preis 5 Pfg.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine gepr. Kindergärtnerin I. Cl., eine Kammerjungfer, welche pers. schneidert u. Zengn. aus feinsten Häusern besitzt, eine pers. Herrschaftsföchin zu einer Dame in den Rheingau z. I. Oct., drei Herrschafts-Hausmädchen u. e. Beisöchin in's Ausland. Wintermeyer's Bür., Häfnerg. 15. Gesucht eine franz. Bonne, sowie dreißig tüchtige Mädchen gegen hohen Lohn durch Dörner's Bureau, Gernmühlg. 7.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen, welche die Branche kennen, per sofort oder längstens 15. September gesucht. S. Hamburger, Langgasse 11, Wiesbaden. 15115

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen zur Beihilfe im Laden gesucht Kirchgasse 15, im Metzgerladen. 14773

Im Verkauf gewandte angehende

Verkäuferin,

möglichst aus der Manufacturwaaren-Branche, sofort gesucht. 15020

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Ein Ladenmädchen für Metzgerei gesucht; am liebsten, welches schon in einem Geschäft thätig war. Off. unter A. W. 15 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15336

Eine tüchtige Verkäuferin

und ein Lehrling gesucht.

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 49. 15332

Modest.

Eine tüchtige erste Arbeiterin für ein hiesiges Geschäft per sofort gesucht. Offerten unter „Modistin“ besorgt die Tagbl.-Exp. 15203

Zwei tüchtige Tailen-Arbeiterinnen sofort für dauernd gesucht Häfnergasse 5, 2.

Lehrlingmädchen aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, gesucht. Vergütung 5—10 Mk. pro Monat. 15021

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Ein Monatsmädchen gesucht Ellenbogengasse 10, Bäckerladen.

Monatsmädchen oder Frau gesucht Wöhrstraße 1, 3 l.

Monatsmädchen gesucht Feldstraße 8, Part.

Eine Monatsfrau oder Mädchen für den ganzen Tag gesucht Schulberg 13, 1 St.

Gesucht ein Mädchen zur Aushilfe Dohheimerstraße 30, Laden.

Junges Mädchen stundenweise gesucht Wellrichstraße 10, Seitenb.

Ein Hausmädchen, welches serviren kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Gr. Burgstraße 16, Part. 15182

Gesucht für gleich ein Mädchen für bessere Hausarbeit. Näh. im „Möhren“, Neugasse 15, Hinterhaus.

Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. N. Part. 14873

Ein Mädchen gesucht Wöhrstraße 3 bei Groll. 15223

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zum 22. d. M. verlangt Große Burgstraße 14, 2 St.

Ein Mädchen, noch nicht gebient, gesucht Albrechtstraße 33a, 3.

Ein starkes zuverlässiges Mädchen auf 1. September gesucht Hellmündstraße 42, 1.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Römerberg 24.

Ein starkes Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 39. 15280

Ein einfach gebildetes Fräulein mit gutem Charakter findet zur Führung des Haushaltes und Pflege einer kranken Dame angenehmes dauerndes Heim Rheinstraße 55, 2. St., von 2—4 Uhr.

Ein braves Mädchen gesucht Albrechtstraße 29, im Laden.

Ein reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Moritzstraße 44, Part.

Solides geübtes Mädchen, das kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht Adelheidstraße 42, 2 St., Morgens nach 10 Uhr.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4. 15323

Ein fleißiges kräftiges Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Westl. Ringstraße 6.

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeit, auch als Verkäuferin, sofort gesucht Ellenbogengasse 10, Bäckerladen.

Gesucht mehrere Herrschafts-Zimmermädchen, ein Kinderfräulein, Spracht. und musik., eine Weißzeugbeschließerin, ein Zimmermädchen in Hotel, eine Köchin und Zimmermädchen nach England, ein tücht. gesetz. Ladenfräulein, eine Köchin nach Cassel und ein älteres Mädchen zu einer Dame.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht. 15325

„Kaiser-Halle“, Bahnhofstraße.

Dienstmädchen, ordentliches solides, mit guten Zeugnissen, gesucht Emserstr. 29. Nachzutr. von 11—1 und 3—5 Uhr. 15322

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. Näh. Grabenstr. 12, Laden. 15327

Ein solides Mädchen, welches kochen kann, gesucht. 15335

Wacker, Häfnergasse 10.

Ein ordentliches Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht. 15337

Conditoren Wellenstein, Kl. Burgstraße 10.

Ein einfaches Mädchen gesucht Häfnergasse 14.

Gesucht ein Kinderfräulein (Engländerin), Fräulein zur Stütze der Hausfrau, welches kochen kann, Köchinnen und Hausmädchen zum 1. October, Erzieherinnen und Jungfer nach dem Ausland.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Stets gesucht gutes Herrschafts-Personal.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stellen suchen gepr. Erzieherinnen, Bonnen, Verkäuferinnen, Fräul. zur Stütze, Haushält. und Repräsent. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Franz. Schweizerin aus gebildeter Familie, musikalisch, sucht Stelle zu Kindern; dieselbe sieht mehr auf Ansehen an die Familie als auf hohes Salair.

Zeugnisse zu Diensten. 15276

Adresse: A. Degiez in Yverdon (Suisse).

Als Gesellschafterin, Stütze oder Repräsentantin

sucht für 1. Oct. oder später eine gebildete Dame (Mitte Zwanzig) Stellung. Dieselbe ist in der Wirtschaft sehr erfahren und geübt in allen feinen Handarbeiten, schon Jahre lang in gleicher Stellung thätig gewesen, worüber ihr beste Zeugn. u. Referenzen zur Seite stehen. Werthe Adressen unt. E. H., Wiesbaden, an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Junge Dame (Waise), am Conservat. ausgeb., mit best. Ref., sucht unter beschr. Anspr. Stelle als (F. opt. 89/8) 15276

Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau

oder zu Kindern. Offerten unter G. A. 453 an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ein gebildetes evang. Mädchen (Rheinl.) sucht zum 1. October Stelle in Wiesbaden als Jungfer.

Es ist in allen in das Fach schlagenden Arbeiten sehr erfahren.

Auch würde es sich groß. Kind. gerne widmen. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Off. unter F. M. 40 besorgt d. Ann.-Exp. von Ernst Vietor, Wiesbaden. 15329

Ein besseres gebildetes Mädchen, welches perfect schneiden kann, sucht

Stelle als Jungfer oder besseres Hausmädchen.

Nachzufragen Nicolassstraße 19, 2. St.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Kl. Dohheimerstr. 5, Stb.

Ein junges ehrliches Mädchen sucht Monatsstelle bei anständigen Leuten. Näh. Häfnergasse 16, Stb. 2 Tr. Dasselbst nimmt auch eine Frau Aushilfsstelle oder sonstige Beschäftigung an.

Ein Fräulein, franz. und engl. sprechend, kann gut nähen, sucht per Tag die Beaufsichtigung von Kindern oder Stelle zu einer Dame. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15272

Eine tüchtige Haushälterin, in der feineren Küche, sowie im Hauswesen erfahren, sucht sofort Stelle. Off. unter W. M. 14 an die Tagbl.-Exp.

Fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen zum 1. u. 15. Sept., Herrschaftshausmädchen mit 2., 3. u. 4-jähr. Zeugnissen, tüchtige Alleinmädchen, welche selbstständig kochen, ein einf. Hausmädchen mit 4-jähr. Zeugnis, ein gut empf. Mädchen zur Pflege eines Säuglings, sowie eine gefeste Person, welche perf. schneidert, mit bescheid. Anspr., empf. Wintermeyer's Bür., Häfnerg. 15. Gegr. 1864.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Walramstr. 29, Stb. 3. Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen mit prima Zeugnissen.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein tücht. Alleinmädchen mit 4-jähr. Zengu., eine gute Köchin in H. Familie, mehrere Hausmädchen, eine norddeutsche Bonne, Kammerjungfern, angehende Jungfern, Erzieherinnen, Büffetfräulein.

Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Ein tücht. Mädchen sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Näh. bei **Fran Kögler**, Friedrichstraße 36. Dasselbst sucht ein **Kindersfräulein** Stelle für hier oder in's Ausland.

Ein anständiges braves Mädchen, 20 Jahre, welches das Nähen, Bügeln, Serviren erlernt hat und in allen anderen Haus- und Handarbeiten Erfahrung hat, sucht Stelle auf Mitte September oder October; daselbe würde auch die Aufsicht größerer Kinder übernehmen. Offerten wolle man senden an

Wittve Kroll, Dierdorf.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Kindermädchen. Näh. Römerberg 30.

Ein junges williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Louisenplatz 6, Part. rechts.

Stellen suchen ein Hausmädchen mit 6-jährigen Zeugnissen, ein Hausmädchen mit 4-jähr. Zeugnissen durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Ein fremdes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht gleich Stelle durch **Frau Müller**, Schwalbacherstraße 55.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein leistungsfähige Fabrik sucht zum provisionsweisen Detail-Verkauf ihrer Möbel-, Betten- und Polsterwaaren-Fabrikate einen tüchtigen, bei der besseren Kundschaft Wiesbadens gut eingeführten Vertreter unter günstigen Bedingungen zu engagiren. Off. unter Ph. N. 12 an die Tagbl.-Exp. 15344

Die unterzeichnete Firma sucht für den Vertrieb größerer Werke, wie Conversations-Verita, Classifier-Ausgaben u. s. w., gegen Theilzahlungen

Buchhandlungs-Reisende.

Zuverlässigen leistungsfähigen Herren höchste Provision und weitere Vortheile. Die Firma acquirit im Interesse ihrer Reisenden weder durch Annoncen noch andere Mittel. Das Geschäftsgebiet umfaßt das deutsche Reich. (K. a. 118/8) 11

Guittienne & Cie., Köln a. Rhein.

Tüchtige Maler gesucht. 15205

Ch. Ludwig, Dranienstraße 4.

Tüchtige Decorationsmaler

für festes Engagement gesucht. (H. 61941 a) 60

A. Froeschle,

Karlruhe.

Bur Wartung von Dampfmaschinen

wirg ein junger zuverlässiger Maschinenschlosser ges. Off. mit Ansprüchen unter „Maschinenschlosser“ an die Tagbl.-Exp.

Schreinergehilfe gesucht **Karlstraße 32.** 15234

Tüchtige **Schreiner** auf dauernde Arbeit gesucht Ecke der Karl- und verlängerte Albrechtstraße.

Tücht. **Schreiner** (Bankarb.) auf Bauarb. ges. **Wellrichstr. 42.**

Tüchtige Bauschreiner.

Bankarbeiter und Anschläger, werden gesucht bei 15331
Gebr. Arzbach, Albrechtstraße 5a.

Zwei bis drei tüchtige Schieferdecker

sosort gesucht. **Johann Rach**, Dachdeckermeister, in **Castel** bei Mainz.

Auch werden zwei Jungen geg. Vergütung in die Lehre gen. **Tüncher-Gehülfe** (Speisearbeiter) gesucht bei 15320

Ackermann & Hell, Wellrichstraße 44.

Tüchtige **Maurer** werden gesucht. Näh. Friedrichstraße 8.

Ein **Schuhmacher-Gehülfe** gesucht **Wellrichstraße 15.** Auch kann daselbst ein Junge in die Lehre treten.

Für Schneider.

Sofenschneider sucht **J. Bischoff**, Kirchgasse 2. 15338

Büffetier

zu Aushülfe gesucht. **Eisenbahn-Hotel.**

Gesucht ein tüchtiger Chef d. **Dörner's B.**, Herrnhilgasse 7.

Suche einen braven jungen Mann von ordentlichen Eltern zum

Verkauf von Manufacturwaaren. Alter 18—20 J.

Offerten unter **B. O. 75** an die Tagbl.-Exp.

Tüncher-Lehrling gesucht bei **M. Kleber.**

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht **Bleichstraße 35.** 14956

Friseur-Lehrling gesucht. 11038

M. Gärth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein braver Junge kann die **Bäckerei** und **Conditorei** er-

lernen bei 15285

Philipp Minor, Bahnhofstraße 18.

Gesucht Arbeiter für Gartenarbeit **Emserstraße 40.**

Hausbursche gesucht **Abelhaidsstraße 41**, im Laden. 15311

Ein tüchtiger braver **Hausbursche** gesucht. 15342

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Ein kräftiger Hausbursche

wird für ein Colonialwaaren-Geschäft per 1. September gesucht.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 15295

Ein **Hausbursche** gesucht **Hellmundstraße 35.**

Ein **Regel- und Kellnerjunge** gesucht. Näh. in der

Tagbl.-Exp. 15225

Gesucht ein kräftiger anständiger **Arbeitsbursche.**

Georg Hulbe, Taunusstraße 2.

Ein kräftiger junger Mann, der auch fahren kann, für Feld- und

Hausarbeit gesucht **Moritzstraße 15.**

Ein **Knecht** gesucht **Steingasse 32, 1 St.** 15189

Ein **Knecht** gesucht **Abelhaidsstraße 71.** 15279

Ein tüchtiger **Schweizer** gesucht von 15134

W. Ritzel, Bierstadt.

Ein zweiter **Schweizer** oder **Tagelöhner**, sowie ein

Fuhrknecht

werden gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15314

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein älterer Kaufmann,

als Privatier hier wohnend, wünscht einige Stunden des Tages geschäftlich noch nützlich zu verwerthen. Referenz bei einem ersten Bankhaus. Offerten unter **Z. A. 20** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

Gewandter Buchhalter

mit schöner Handschrift, auch im Baurechnen gründlich erfahren, sucht irgend eine Stelle. Gest. Offerten unter **B. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Hotel-Buchhalter.

Erfahrener **Kaufmann** mit Sprachkenntnissen sucht sich zu verändern; derselbe ist auch in der Küchenbranche durchaus bewandert. Gest. Offerten sub **a. 17** an die Tagbl.-Exp. erb.

Miethgesuche

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension gesucht.
Offerten unter **C. D. 15** an die Tagbl.-Exp.
Eine heizbare Stube sofort gesucht Steingasse 20, 5.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r 12972

Laden.

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im 2. St. 12412

Ein schöner Laden, für jedes Geschäft passend, sofort zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14794

Zwei große Lokale, passend für Druckerei oder jeden größeren Geschäftsbetrieb, auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 12895

Wohnungen.

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Große Burgstraße 13

ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche etc., per 1. Oct. zu verm. 13112

Elisabethenstraße 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., per 1. October zu vermieten. Näh. im 2. St. 14119

Hochstraße 22 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14886

Kerofstraße 23 fl. Logis, 1 Zimmer u. Küche, a. gl. zu verm. 14886

Rheinstraße 74 ist die eleg. 3. St., best. aus 6 großen Zimmern, Balcon, Badez. u. a. 3., f. 1400 Mk. zu verm. Näh. von 10—1 Uhr daselbst.

Homerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Saalgasse 38 4 elegante Zimmer, Balcon, Küche etc., 3. Etage, sowie ein Laden zu vermieten.

Schlichterstraße 20 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Badezimmer, Wegzugs halber auf 1. Oct. in Austerpacht zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer **Jacob Rath Jr.**, Morigstraße 15. 15310

Schulgasse 4 eine Mansard-Wohnung und ein einzelnes Zimmer auf 1. October zu vermieten. 15324

Steingasse 20, Vorderh. 1 St., 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. bei 15333

Peter Schmidt, Metzger, Webergasse 50.

Tannusstraße 16 ist die neu hergerichtete Frontspizwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 15226

Eine schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, für 380 Mk. per 1. October zu verm. Kirchgasse 11. 15326

Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Tannusstraße 25, II, elegante möbl. Wohnung von 3—4 Zimmern, auch einzeln, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 12396

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 11586

Möblierte Zimmer.

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

Bleichstraße 11, I links, schön möbl. Zimmer. 14903

Gr. Burgstraße 17, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 15102

Bellmundstraße 52 möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten. 1473

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 10180

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Büstenladen. 14314

Louisenstraße 14, Seitenb. rechts Part., möbl. Zimmer. 15143

Kerofstraße 11 ist ein kleines möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden. 14970

Kerofstraße 42 1 auch 2 möbl. Zimmer zu verm. 15339

Schulberg 9, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 14973

Walramstraße 23, I, möbl. Zimmer (1—2 Betten) zu verm. 14051

Wellrichstraße 3, I, möbl. Zimmer zu verm. 14734

Wellrichstraße 27 schön möblierte Zimmer zu verm. 14734

Wilhelmstraße 8, Part.

möbl. eleg. Wohn- und Schlafzimmer sofort preiswürdig zu vermieten, auch einzelne Zimmer. 15236

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 4648

Schön möblierte Zimmer zu verm. Langgasse 53. 15118

Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten **Höderallee 14, Bel-Etage.** 11219

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 30, 2 St., Allee-Seite.** 15147

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten **Tannusstraße 38.** 10470

Gut möbl. Zimmer

gleich od. später z. verm. Näh. Friedrichstr. 18, 2. St. I. 14727

Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. Helenenstraße 5. 13717

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten **Langgasse 19, 2. Etage.** 12190

Freundl. Zimmer mit Bett zu verm. Mauerg. 10, 3 Tr. 15027

Möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55. 14880

Ein möbl. Zimmer ist billig zu vermieten Steingasse 31, 2 r. 14854

Für 40 Mark Zimmer mit Pension zu vermieten **Tannusstraße 34.** 12384

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten **Wellstraße 4, 2.**

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang mit oder ohne Kost zu vermieten **Wellrichstraße 5, Hth. 1 St.** 14851

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu verm. 15301

Möbl. Mansarde zu verm. Ellenbogengasse 13, 2 St. 15080

Eine einfach möblierte Mansarde an ein junges Mädchen zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 14914

I. anst. Leute erh. Kost und Logis **Bleichstr. 2, Hth. 1 I.**

Leute erhalten Kost und schönes Logis **Bleichstraße 33, Hth. Part.**

Arbeiter erh. Kost u. Logis **Kl. Dogheimerstr. 5, 1 St. I.** 14792

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Helenenstraße 7, Hth.** 14904

Mädchen, anständige, Stellen suchende, können rein und b. logiren **Metzgerg. 14, II.** 14553

Schulberg 19, Logis. 15092

Leere Zimmer, Mansarden.

Philippstraße 23 Zimmer u. Mansarde zu verm. 15196

Ellenbogengasse 10 ist ein heizb. Frontspizzimmer an eine einzelne Person auf 1. October zu verm. Näh. bei 15315

A. Limbarth, Ellenbogengasse 8.

Heizbare Dachstube zu vermieten **Schulgasse 5.** 14289

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden. Bäder im Hause. 9923

Fremden-Pension Grünweg 4 schöne Zimmer frei geworden.

Todes-Nachricht.

Schmerzerschüttert theilen wir allen Verwandten und Bekannten hierdurch mit, dass der allmächtige Gott, der über Leben und Tod verfügt, gestern plötzlich unseren lieben guten Mann, Vater, Schwiegervater, Grossvater und Bruder, Herrn

Conrad Sengel,

während der Begleitung seiner Nichte zu ihrer letzten Ruhestätte durch einen Herzschlag zu sich gerufen hat.

Die tiefbetrübte und schwer geprüfte Frau

Julie Sengel, geb. Schilge.

Amalie Sarg, geb. Sengel.

Joh. Sarg und Kinder.

Wiesbaden, den 15. August 1890.

Die Beisetzung findet **Sonntag, den 17. August, Morgens 10 Uhr**, von der **Walramstrasse 30** nach dem neuen Friedhof statt.

15343

MERAN

Meran, Obermais, Untermais und Gratsch. Klimatischer Kurort im deutschen Südtirol (317-520 Mtr.). Bahnstation. **Directe** (Schlaf-) **Waggons** von **Wien, München, Leipzig** und **Berlin**. Beginn der Saison (Traubenkur) 1. September. Herrliche Lage, vorzügliche windstille **Oertel'sche Terrainkuren**. Kurgemässe Einrichtungen. Frequenz: 10,000 Kurgäste. 6000 Touristen. Prospekte gratis. (W. à Cto. 1176/7) 11

Die Kurvorstehung.

An die Herren

Architekten und Bauunternehmer hier.

Zu einer Besprechung über die seit einiger Zeit verschärft gehandhabte **Bau-Polizei-Verordnung** werden die verehrl. Interessenten auf **Sonntag, den 17. d. M., Morgens 10 Uhr**, in den Damen-Saal des „**Neuen Nonnenhof**“ hier eingeladen.

Wiesbaden, den 14. August 1890.

Wiesbaden, den 14. August 1890.

Der heutigen Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ ist eine Sonderbeilage der Firma **Rautenberg & Eggersmann, Erstes Bänder Cigarren-Verkauf-Geschäft**, beigelegt, auf welche aufmerksam gemacht wird. 15346

Wichtig: Buch
Wo 3. v. oder 3. w.

Heber d. Ehe 1 M.-Marken
Kinderlegen.
Literatur-Bureau **Dr. 28 Gotha.**



Lebendfr. Egm. Schellfische
per Pfund 25 Pfg., fr. **Schollen** (ausgezeichnet zum Backen),
Petermännchen (in Eisverpackung) empfiehlt 15235
Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Heleneustraße.

Reze zum Behängen der Traubenstöcke werden billig abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15321

Verantwortlich für die Redaktion: **B. Schulte vom Brühl**; für den Anzeigenteil: **E. Rötherdt**, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei** in Wiesbaden.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und verehrter Nachbarschaft zeige ergebenst an, daß ich das in dem Hause **Wiegergasse 6** seit 45 Jahren bestehende

Glaser-Geschäft

mit dem Heutigen nach

Emserstrasse 6

verlegt habe.

Indem ich bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen, zeichne

Hochachtungsvoll

Hch. Weygandt,
Glasermeister.

15240

Gartenbau-Verein.

Ausflug nach Frankfurt Sonntag, den 17. August,
zur Besichtigung des Palmengartens. Abfahrt 1 Uhr. 145
Der Vorstand.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 10664

Handschuhe.

Um mein Lager vor Beginn der Saison zu räumen, verkaufe
alle noch vorrätigen 15001

Sommer-Handschuhe

in nur guten
Qualitäten

zu extra

billigen Preisen. Als besonders preiswerth
empfehle einen Posten **sued Hand-**
schuhe, 6 u. 10 Knopf lang, per Paar nur 2 Mk. 50 Pfg.



Gg. Schmitt, Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik u. Lager.

Eine feine Garnitur **Blüschmöbel** (Sopha und 4 Sessel),
neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399

P. Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6.

Grosses Lager

in

Crêpe, Grenadine,

Besätzen für Kleider.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig.

D. Stein,

Hut-, Band-,

Sammet-, Spitzen- und Modewaaren,

Webergasse 3. 11838

Luffah-Einlege-sohlen!

Bestes Mittel gegen Schweißfüße.

14945

H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Empfiehlt sich zur Herstellung
von: Couverts,
*
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden
*
Postkarten,
Bestellzetteln, Lieferscheine,
Empfangscheine, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Lagerbier der neuen Branerei
verzapft 15142
„direct vom Fass“
R. Apel, Gemeindebadgäßchen 6.

Thee Gebr. Praechter & Co.

(Frankfurt a. M.)
stets in frischer Waare, in den bekannten vorzüglichen Sorten,
vorräthig bei

J. Gg. Mollath, Samenhandlung,
26 Marktstraße 26.

Zwick's
Doppel-Glanz-
• Stärke •
ist die beste Stärke.
In allen Geschäften vorräthig. Fabrik
W. Zwick, Abersweiler, Pfalz.

(Mh. a 160) 10

Vorzügl. Kornbrot vom Hofgut Massenheim,
rund per Loth 45 Pfg., lang
50 Pfg., empfiehlt 14764
Carl Lickvers, Nerostraße 34.

Ia Schinken

empfehlen 15081
J. Weidmann, Michelsberg 18.

M. Gesz. von Indulgy & Co., Hamburg.
Wiener Puddingpulver, Cart. 20 Pfg.,
Backpulver, Pack. 10 Pfg.,
Vanillin-Zucker, Pack. 25 Pfg.,
Frucht-Essenzen, für Limonade und Küchengebrauch,
Glas 15 Pfg.,
empfehlen sich zur leichten und billigen Herstellung aller Back-
waaren. (Ho. 6172) 60
Vorräthig in Colonial-, Delicateß- und Droguen-Geschäften.

Neu. Preiselbeeren, Neu.
Neu. Salzgurken, Neu.
Neu. Essiggurken, Neu.

empfehlen die Senffabrik Schillerplatz 3, Thorf. Hth.

Specialitäten in Cigarren:

„Mano“, Handarbeit, mild . . . à Mk. 6.— p. 100 St.
„Figaro“, Havana, mittelstark. à „ 7.50 „
„No. 4“, Havana, mild à „ 8.— „
„Bahia“, Brasil, mild à „ 8.— „
empfehlen 10916

A. F. Knefel, Langgasse 45.

**Frische Gothaer Cervelatwurst,
frische Kieler Bücklinge,
neue Heringe zu 6, 8 und 10 Pf.,
neue Hellerlinsen,
neue grüne Kern, feinste Qualität,**

bei 1528
Hoh. Eifert, Nengasse 24.

Gepflückte Frühäpfel,

per Kumpf 45 Pfg., zu haben 1515
Kirchgasse 23, Gemüsehandlung.

Bei Wittve Fritz Kimmel in Viebrich-Mosbach (Gasthaus
zum Himmel) sind noch einige Stück Apfelwein, sowie Bütteln
Fässer abzugeben. 1517

Verschiedenes

Von der Reise zurückgekehrt. 1506
Dr. Lahnstein.

G. Erdmenger,

pr. Zahn-Arzt,

38 Taunusstrasse 38.

Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Von 12 bis 1 Uhr findet zahnärztliche Klinik (Behandlung
Unbemittelter) statt. 8430

Feiner Privat-Mittagstisch. Näh. Tagbl.-Exp. 1434

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt.
Herren-Stiefelsohlen u. Flecke Mk. 2.70, Frauen-Stiefelsohlen
Flecke Mk. 2.— J. Enkirch, Schwalbacherstr. 19, 1 St. 15264

Friedrichstr. 18. **Damen-Confection.** Friedrichstr. 18.

Zur Anfertigung der einfachsten wie elegantesten
Damen-Garderobe nach Dresdener und Wiener
Schnitt unter Garantie der elegantesten Ausführung
bei tadellosem Sitz und solider Preisberechnung
empfehlen sich den geehrten Damen Wiesbadens und Umgegend

Frau Franziska Luttosch.

On parle français! English spoken. 14518

Jede Weißzengarbeit wird gut und billig angefertigt
Bleichstraße 8, 3 St.

Faulbrunnenstraße 5 werden Kleider
gut und billig angefertigt; daselbst wird auch
Weißzeug zum Nähen angenommen. 15183

Taunusstraße 55, 2.

Als Krankenpfleger, Masseur, empfiehlt sich P. Moritz, früherer
Ober-Krankenwärter und langjähriger Krankenhaus-Verwalter.
(Derselbe geht mit auf Reisen, auch über See!)

Eine geübte Friseurin sucht noch Damen zum Frisieren.
Billige Bedienung. Näh. Webergasse 36, im Laden.

**Im Wiesb. mechanischen Teppich-Klopfwerk
mit Dampftrieb**

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche
vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt und
auf Wunsch unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen bei Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13,
erbeten. 12291

Kaufgesuche

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Die höchsten Preise

für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, sowie Pfandscheine, Gold- und Silberfachen bezahlt 14919
S. Rosenau, Metzgergasse 13.

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets ge-
ragenes Schuhwerk gekauft. Häuser.

Eine Briefmarken-Sammlung wird zu kaufen gesucht
Baltmühlstraße 35, Part.

Ein gut sprechender zahmer Papagei zu kaufen gesucht. Off.
unter F. F. 7 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gerstenstroh wird zu kaufen gesucht.
Milchfur-Anstalt Dietenmühle.

Verkäufe

Blumengeschäft in guter Lage mit Inventar zu verkaufen.
Offerten unter N. N. 90 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15222

Ein photogr. Apparat mit Camera billig zu verkaufen.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 14931

Violinen,

mehrere alte Meister-
Instrumente, sowie
einige geringe, 1 1/4-Vio-
line, 1 Viola, 1 Guitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44
Barterre links. 3875

Verschiedene Polstergarnituren, sowie einzelne Sopha's,
Sprungrahmen, Matratzen billig zu verkaufen.

Lieglein & Hess, Tapezirer,
Welltritzstraße 11. 14892

Eine schöne Polstergarnitur wegen Mangel an Raum zu
verkaufen Helenenstraße 11, 2. Et. 14893

Eine überpolst. Plüschgarnitur (Sopha, 6 Sessel),
rothbraun, gepreßt, ist Umzugs halber sehr billig
abzugeben Schwalbacherstr. 25, Bel.-Et. rechts. 208

Baden-Sessel 25 Mk., Ottomane mit Netzfransen 50 Mk.,
Canape 32 Mk., neue Betten 60 Mk., ovale Nussbaum-Tische
20 Mk., Nippische mit Plüschbezug 4 Mk., Kleiderschrank 25 Mk.,
Küchenschrank 36 Mk., rothe Matratzen 12 Mk. u. s. w.
23 Friedrichstraße 23, 1. Et. 15096

Möbel,

als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke,
Kommmoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's,
Schlaffopha's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

Kinderwagen,

Sitz- od. Liegew., doppelt ausge-
schlagen, m. abnehmbarem Verb.
Velociped-Rädern, einzelne Verb., Räder und Kapseln
(Matratzen gratis).

Bettfedernreinigung.

Dienstags u.
Freitags wer-
den Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 4875

Chr. Gerhard, Tapezirer, Webergasse 54.

Eine u. Korkmaschine und Schlauchgeschirr, sowie
3 u. Halbstück b. zu verk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15198

Ein Einspanner-Chaisengeschirr zu verkaufen Graben-
straße 24. Dasselbst ist ein Zinndach mit 4 eisernen Pfosten (für
über eine Federrolle) billig zu verkaufen. 15065

Gebr. Krankenwagen zu verk. Friedrichstr. 2, 3. Et. 14310

Krankenwagen, sehr schön, mit Gummirädern, billig zu
verkaufen oder zu vermieten. 15302

Chr. Gerhard, Tapezirer, Webergasse 54.

Ein fast neues Break (Metzger- oder Milchwagen), zu ver-
kaufen Zahnstraße 19. 10177

Kirchgasse 37

zu verkaufen: Hochfeines Coupé, 12-sitziger Jagd- oder Ein-
fahrwagen und gebr. Landauer. Verkauf aller Arten
Wagen-Laternen und Laternen-Gläser. 14962

Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches Tandem-
Zweirad zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14150

Zwei Ziehfarruchen, für Maurer und Dachdecker geeignet,
sind zu verkaufen Dogheimerstraße 49.

Eine Federrolle (Patent-Masse), mehrere gut erhalt. Spritz-
spritzen, ein gutes Butterfah, ein zweiräderiger Drückfah, für
Hotels geeignet, billig zu verk. K. Fischer, Oranienstr. 25.
Dasselbst ist eine Bohnenschneidmaschine zu verleihen.

Große und kleine Waschküchen, sowie Einmachfässer
wegen Wohnungswechsel billigst zu verkaufen Moritzstraße 12.

Ein transportabler Kochherd ist zu verkaufen
Webergasse 27. 15293

Ein noch gut erhaltener Kachelofen billig abzugeben. Wo?
sagt die Tagbl.-Exp. 15210

Zwei große Delfässer, schmale Form, zu Regenfässern ge-
eignet, stehen zu verkaufen Langgasse 19. 15213

Einmachfässer

zu haben Zahnstraße 6. 14788

Frisch geleerte Weinfässer (von 1/8 Ohm bis Städ-
fah) wegen Wohnungswechsel billigst zu verk. Moritzstraße 12.

Einmachfässer zu haben Frantenstraße 16. 14615

Einmach-Flaschen und -Gläser billigst zu verkaufen
Moritzstraße 12.

Für Gärtner.

Gewächshäuser mit Wasserheizung auf Abbruch zu verkaufen.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 15221

Spalter-Gartenhäuschen zu verk. Moritzstr. 21. 14271

Eine kleine, fast neue Hobelbank zu verkaufen. Näh. in der
Tagbl.-Exp. 14149

Eine Vogelheide mit 10-15 Kanarienvögeln billig zu ver-
kaufen. Näh. Dambachthal 12 beim Schreinermeister Wolk. 15206

Gebrauchte Ruhkrippen zu verkaufen Adelsbairstr. 71. 14960

Erdbeerpflanzen,

beste großfrüchtige Sorten, zu haben 15004

Emserstraße 27, Hinterh. 1. Et.

Grummet und Alee im Aukamm und an der Parkstraße
zu verkaufen. Näh. Theaterplatz 1. 15294

Hornspäne, bester Blumendünger, empfiehlt
H. Becker, Kirchgasse 8. 18185



Mein Chasseur, in jeder Beziehung
firm, im 4. Fels, 15178

W. Lemp, Adelsbairstraße 47.

Zwei Wagenpferde billig z. vk. Näh. Tagbl.-Exp. 15267

Ein schwarzbrauner Doppelponny, sowie 2 leichte starke
2-räderige Federfahrräder sofort zu verkaufen. Näh. 14858

Kirchgasse 23, Gemüseladen.

Pferd zu verkaufen Taunusstraße 9. 15201



Ein Pferd, truppenfromm geritten, fehlerfrei, auch einspännig ge-
fahren, billig zu verkaufen. Stall: Emmerich-Joseph-
straße 13 in Mainz. (No. 21887) 149

Gutes Pferd billig zu verkaufen Metzgergasse 8. 14513

Ein junger wachsender Hund zu verkaufen Hochstraße 24.

Zwei junge Dachshunde verkäuflich. 15304

Hof Adelsbairthal.

Apotheker Albrecht's Aepfelsäure-Pastillen

sind das beste Erfrischungsmittel gegen Durst und Trockenheit des Gaumens bei warmem Wetter, sowie als schleimlösendes Mittel ärztlich empfohlen. **Unentbehrlich** anstatt Trinkwasser für Reisende, Sportsleute und Militärs zc. Zu haben à Schachtel zu 80 Pfg. in allen Apotheken und besseren Droguenhandlungen in Wiesbaden. (E. F. a. 323) 176

Liebig's Puddingpulver

zur Anfertigung von Puddings in Vanille, Mandel, Chocolate zc.

Liebig's Backmehl

zum schnellen Backen von Kuchen, Torten, Brod zc., ohne Hefe anzuwenden.

Liebig's Geléepulver

zur Herst. v. durchs. Gelées, Eis, Cremes zc. Feinste Bad- und Kochreceptbücher gratis in Droguen- und Delicatez.

geschäften zc. „Man verlange ächt Liebig“.

(Agt. Hannover 94) 3

Grabenstraße 5.

Pfälzer Hof,

Grabenstraße 5.

Prima Lagerbier von der
Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,
direct vom Faß.

KAISERHALLE,

Bahnhofstrasse 20,

im neuen Restaurationslocal:

la Culmbacher Export-Biere

von **J. W. Reichel.**

Dunkles und vorzügliches helles nach

Münchener Brauart, 11583

$\frac{1}{10}$ zu 20 Pfg. und $\frac{2}{10}$ zu 10 Pfg.

Reine Weine.

Speisen à la carte.

Wellrikstraße 21.

Empfehle warmes Frühstück, ff. Bier und reine Weine, guten Mittagstisch im Abonnement. (Böhmische Küche.) 14106

Eduard Leisching.

Wirthschaft zum Baldhorn,
Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens geforgt und ladet freundlichst ein 11239

Hochachtungsvoll

H. Koch.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker **Hofer's medicinischer** 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per $\frac{1}{2}$ Orig.-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke.**

la Frühkartoffeln per Kumpf 24 Pfg. empfiehlt 15255

W. Schuck, Messergasse 18.

Kirchweihe zu Rauenthal!

„Nassauer Hof.“

Sonntag, den 17., und Montag, den 18. d. M.,
im neu erbauten Tanzsaal:

Tanz-Musik,

ausgeführt von einem Theil der Kapelle
des Pionier-Bataillons No. 11.

Jos. Winter Wwe.

15187

Rauenthal, Rheingauer Hof.

Ich empfehle meinen Gasthof mit **neu restaurirten Sälen** mit anstossendem schönem, grossem, schattigem **Garten** für Vereine, Gesellschaften, Festessen etc. etc.

Diners und Restauration zu jeder Tageszeit.

Für **ächten reinen Rauenthaler** wird garantirt, und ist verbunden ein Engros-Lager für Weinverkauf in Flaschen u. Gebinden, eigenes Wachsthum, zu reellen Preisen. Es ladet zu freundlichem Besuche ergebenst ein 9496

Carl Weber, Weingutsbesitzer.

Das Java-Kaffee-Lager,

Nicolassstraße 12,

14535

Eingang von dem Seitengässchen nach der Rheinbahnstraße, ist an Wochentagen von 10—12 Uhr geöffnet und kann daselbst der von der Plantage Varos des Herrn Major **Henckel** direct importirte **Java-Kaffee**, westindischer Bereitung, gewaschen, gegen Baarzahlung oder Nachnahme gekauft werden zu den folgenden Preisen: **Platte Bohnen**, in Original-Ballen, per Pfund Mk. 1.35

"	"	"	Säcken von 25 Pfund	zu	"	33.85
"	"	"	"	10	"	13.60
"	"	"	"	5	"	6.85
"	"	"	Düten von 1 Pfund			
"	"	"	zum Probiren			1.37

Runde Bohnen (Perl)	in Säcken v. 25 Pfd.	"	"	36.35
"	"	"	10	14.60
"	"	"	5	7.35
"	"	"	Düten v. 1 Pfd.	
"	zum Probiren	"		1.47

Gebraunter Java-Kaffee per Pfund 1.70
Wiesbaden, den 1. August 1890. F. B. Mückel.

Räucherflunder.

Merbeste dickfleischige große Waare. Postfiste von 22 Stück Mk. 4 $\frac{1}{2}$ frei Nachnahme.

E. Degener, Räuchererei, Zwinaufende.

Wegen vorgerückter Saison

werden sämtliche **Sommer-Sandchuhe** in nur vorzüglichen Qualitäten, und **Sommer-Gravatten** bedeutend unterm Preise verkauft.

A. Zenner's Nachfolger,
Große Burgstraße 12. 14696

Ein großer Posten,
circa 200

compl. Anzüge

werden, um damit zu räumen,

bedeutend unterm Preis abgegeben.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2,
Ecke der Rheinstraße. 13143

Künstliche Blumen.

Zur Anfertigung derselben sind alle Bestandtheile in reichster Auswahl zu Fabrikpreisen vorrätig bei

Ed. Seel Wwe., Friedrichstr. 14, 1.
Auch wird Unterricht im Anfertigen erteilt. 14951

Wiener Schabwaaren Fabrik

A. Schreiner

Grabenstraße 12.

Anverkauf nur kurze Zeit
wegen Geschäfts-Verlegung.

Zufah-Einlegeisohlen,

bestes Mittel gegen Schweißfüße, empfiehlt 13186
H. Becker, Kirchgasse 8.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Achtung!!!
Versuche Niemand, ein Versuch m. unserer Phönix-Pomade zu machen! Dieselbe fördert unter Garantie b. Damen u. Herren in kurzer Zeit vollen u. starken Haarschnee und ist die wirksamste Mittel zur Erhaltung des natürlichen Haarwuchses. Kein künstlicher Schmutz!

Phönix-Pomade

Preis
pr. Blüchlein 1 u. 2
Gegen Vorrath, Einsend. d. Betrag, oder Nachnahme - Niederlagen werden in allen Städten errichtet.

Gebr. Hoppe,
Berlin SW, Charlottenstr. 83
Medizin.-chem. Laboratorium u. Parfümerie-Fabrik.
Preis ab Seifen etc. gratis u. fr.

Zu haben in Wiesbaden
bei **H. J. Viehovever,**
Marktstrasse 23. **A. Cratz,**
Langgasse 29. **E. Moebus,**
Tannusstr. 25. In Höchst
bei **L. Lutz.** In Eltville
bei **H. Gietz, Friseur.** 369

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch. Zahnweinstein, Siftirung der Zahnfäule (Caries), den Zähnen blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromat. Zahnpasta (Odontine)

von **C. D. Wunderlich,** kgl. Bayr. Hoflief. (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. à 50 Bfg. in der Droguerie von 11273

A. Berling, Große Burgstraße 12.

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rötthe des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife: 4875

Bergmann's Birkenbalsamseife,

allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pf. bei **E. Möbus,** Tannusstrasse 25.

HÜNERAUGEN sofort schmerzlos zu machen und sicher zu entfernen, erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltbekannte

Borberger's Hühneraugenpflaster

aus der Hofapotheke Bad Kissingen. Röllchen à Mt. 0,50 zu haben in **Wiesbaden** in allen Apotheken. (M à 1850) 9

Neu Pflaster. **Jacobi's Touristen-Pflaster** gegen Hühneraugen, harte Haut an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Hautwucherung in wenigen Tagen. Erfolg garantirt. In Rollen à 75 Pf. Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-Apotheke,** Rheinstraße. Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristenpflaster. Mit Postversandt 10 Pf. mehr.

Wilh. Kessler,
Schulgasse 2,
Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,
empfiehlt

von den ersten und besten Zechen des Ruhrbeckens, bei Abnahme von 200 Centner:

Ia gewaschene Rußkohlen, I u. II, zu Mt. 230,
Ia gesiebte Stückkohlen " " 230,

franco an's Haus, sowie

Ia gewaschene melirte, Ruß-, Flamm-, Anthracit-, Würfel-Kohlen etc., welche nicht baden, wenig oder gar nicht rußen und steinfrei sind, von der **Vereinigungs-Gesellschaft Kohlscheid,** im Waggon als auch in der Fuhre zu den billigsten Preisen. 14725

Taschen-Fahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
hallen des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Weinblüthen-Duft

von CARL JOHN & Co., Berlin N. und Köln a. Rh.

verbreitet beim Zerstäuben in Zimmern ein
erfrischendes feines Aroma und ist ein liebliches
Parfüm für das Taschentuch,

à Flacon Mk. 1,00 und 1,50.

Zu haben bei

Theodor Leber, Saalgasse 2.

A. Cratz (Inh. Dr. C. Cratz), Langgasse 29.

C. Brodt, Albrechtstrasse 17a.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 3874

A. Leicher, Tappesirer, Abelsheidstraße 42.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. August.)

Adler:

Salentiny, Präsident. Luxemburg.
Bremme m. Fam. Barmen.
Kathagen m. Tocht. Remscheid.
Schwer, Fr. m. Tocht. Berlin.
Hildebrandt, Fr. Berlin.
Plessner, Kfm. Berlin.
Katz, Kfm. Aachen.
Schaffner, Fbkb. Diez.

Alteesaal:

Wölfling, Fbkb. m. 2 Söhn. Paris.
Logus, Fr. Naumburg.
Grünthal, Fr. Königsberg.

Bären:

Frhr. v. Loequenhien. Düsseldorf.

Belle vue:

Danloy, Fr. m. Fam. London.

Schwarzer Bock:

Thieme, Dresden.
Boy, Kfm. m. Fr. Lübeck.
Fries, Kfm. Köln.
Dieckmann, Reg.-R. m. Fr. Neisse.
Vaubel, Gross-Steinheim.
Borgstedt, Fr. Neuenfelde.
Ahlers, Fr. Elsfleth.
Müller, Fr. Tempelhof.
Peters, Fr. Tempelhof.
Levy m. Fr. Glogau.
Lange, Ostrin.

Zwei Böcke:

Spach, Fr. Zweibrücken.
Schulz, Fbkb. Berlin.
Wenzel, Niederursel.
Zahn, Niederursel.

Hotel Bristol:

Avenarius, Rent. m. Fr. Berlin.

Goldener Brunnen:

Rosenthal, Kfm. Diez.

Central-Hotel:

Ludwig, Fr. Berlin.
v. Kern, Officier. Danzig.
Hülsmann, Saarlouis.
Rosenthal, Kfm. Ift.

Hotel Dasch:

Sachs, Kfm. m. Fr. Karlsruhe.
Blumenthal m. Fr. Wittstock.
Haas, Kfm. m. Fr. Gladbach.

Hotel „Deutsches Reich“:

Amanti, Hof-Schauspieler. Wien.
Peschen, Fbkb. m. Tocht. Cöthen.
Viruly, 2 Rent. Scheveningen.
Eckert, Hptm. Reichenstein.
Kulpe, Musiklehrer. Strassburg.

Kur-Anstalt Dietenmühle:

v. Kaufmann, Dr. med. Manila.
Lenz, Pastor. Reval.

Engel:

Pott, Kfm. Bielefeld.
Petzoldt, Fr. Reichenbach.

Einhorn:

Hatzfeld, Louisville.
Walz m. Fr. Karlsruhe.
Pott, Kfm. Frankfurt.
Weittose, Kfm. Apolda.
Weisbarth, Kfm. Berlin.

Eisenbahn-Hotel:

Westphal, Kfm. m. Fam. London.
Brauns m. Schwest. Hannover.
Lobe m. Fr. Kochlitz.
Fleischmann, Fr. Berlin.
Lattermann, Braunschweig.
Baum, Kfm. Danzig.
Klarr, Kfm. Constanz.

Englischer Hof:

Peasey, Fr. England.
Pockham, Fr. England.
Glogau, Redacteur m. Fr. Wien.
Weber, Fr. Braubach.
Schürmann, Crefeld.

Zum Erbprinzen:

Kaiser, Kfm. Leipzig.
Prull, Kfm. m. Fr. Erfurt.
Roth, Fbkb. Idstein.
Schmits, Kfm. Kaiserslautern.
Reese, Metz.
Mayer, Kfm. Aschaffenburg.
Schmidt m. Fr. Hamburg.
Bruchhaus, Kfm. Coblenz.
Fachler, Kfm. Saarburg.

Grüner Wald:

Henoch, Kfm. m. Tocht. Berlin.
Graf, Kfm. Kaiserslautern.
Groenewold, Groningen.
Groenhuus, Groningen.
Evert, Prof. Rotterdam.
Doorrakkers m. Fr. Rotterdam.
Beinkker, Postinsp. m. Fr. Berlin.
Schmidt, Prof., Dr. Marburg.
Schmidt, Rent. Halle.
Doering, Fr. Weimar.
Nachtigal, Fr. Weimar.

Hotel „Zum Hahn“:

Brenner m. Fam. Amsterdam.
Kessler, Buchhldr. Heilbronn.

Vier Jahreszeiten:

Coronel, Dr. m. Fr. Amsterdam.
Bunge, 2 Kfte. Wien.
Halm, Kfm. Wien.
Field, Fr. m. Tocht. London.
Cortes, Dr. m. Fr. Amsterdam.
Pension „Hotel Kaiserbad“:
Roeper, Kfm. m. Fr. Reval.
Luppis, Rent. m. Bed. Ungarn.

Goldene Kette:

Schuth. Gonsenheim.
Georg, Fr. Gimsheim.

Goldenes Kreuz:

Beiler. Wehen.
Heinremann. Mannheim.
Hammer, Fr. Westhofen.

Goldene Krone:

Hesse, Fr. Frankfurt.

Nassauer Hof:

Se. Durchlaucht Prinz Philipp von
Hanau. Oberurf.
Se. Durchl. Prinz Labomirski m.
Gemahlin u. Bed. Paris.
Clutton. London.
Weinstein. Paris.
Cremer, Fr. m. Tocht. Holland.
Dudley m. Fr. Buffalo.
Underhill, 2 Fr. Buffalo.
Haase. Stettin.
Haase, Fr. Stettin.
Gerdenier, Dr. m. Fr. Amsterdam.
Gerdenier, Fr. Amsterdam.
Lapum, 2 Fr. New-York.
Lapum, 2 Fr. New-York.
Reed, Fr. New-York.

Nonnenhof:

Busch, Kfm. m. Fr. Haiger.
Behles, Kfm. Stuttgart.
Ehrke, Organist. Bornecke.
Jüngen, Kfm. Köln.
v. Blumenstein. Bad Wildungen.
Sonday, Amtsricht. Düsseldorf.
König, Kfm. Köln.
Welter, Fbkb. Crefeld.
Wilhelm, Kfm. Nürnberg.
Burkhardt, Kfm. Chemnitz.
Burkhardt, Fr. Chemnitz.

Hotel du Nord:

Taylor m. Fr. London.
Miller. London.
Hunter. London.

Pfälzer Hof:

Burkhardt, Dr. med. Kreuznach.
Bischoff, Lehrer m. S. Hünfeld.
Stranbe, Kfm. m. Fr. Leipzig.
Straube sen., Kfm. m. Fr. Leipzig.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Meinhardt, Fbkb. m. Fr. Siegen.
Gellé, Dr. m. Sohn. Brüssel.
Hardt, Commerzienrath. Lennep.
Schintz m. Fam. Liverpool.
Leonhardt, Kfm. Dortmund.
Seemann, Kfm. m. Fam. Hannover.
Möbus, Fr. Hannover.
von Vilroy m. Fr. Tourmont.
v. Wartenberg m. Fr. Eberswalde.
Aldrovin, Graf m. Fr. Paris.
Seip, Rent. Pittsburg.

Hotel Rheinfels:

Brill, Kfm. Worms.
Arnold m. Tocht. Dresden.
von Lutitz, Officier. Coblenz.
v. Ohsimp, Officier. Breslau.
Hackmann, Kfm. Barmen.

Römerbad:

Kuhlbrodt. Berlin.

Rose:

Perizonius m. Fr. Haag.
Annandale m. Fr. England.
Annandale. England.
Prise. England.
Jonas m. Fr. England.
Jonas. England.
van der Hart. Arnheim.
Warrand m. Fam. Schottland.
Crommeine, Fr. London.
Inos, Fr. London.
Browne m. Fr. u. Bed. Amerika.
van Stockum van Akondam m.
Fam. Holland.

Weisses Ross:

Merkert m. Fr. Dortmund.
Horstmann, Fr. Rent. Berlin.
Goerg. Oberstein.
Schenck, Fr. Rent. Ruhla.

Schützenhof:

Dicke, Ingenieur m. Fr. Essen.

Spiegel:

Arnold, Fr. Lauf.
Haas, Fr. Bremen.

Taunus-Hotel:

Hessler, Kfm. Altenhofen.
Danieluk m. Fr. Allenstein.
Rühle von Lillienstern, Oberförster
m. Fam. Amorbach.
Aboeffetmann m. Fam. Amsterdam.
Aboeffetmann, 2 Rent. Amsterdam.
Höhm, 2 Kfte. Solingen.
Hulsen, Rent. m. Fr. Borgerhout.
Schmenk m. Fr. Altenberg.
Suswind, Fbkb. Sayn.
Hoffmann, Kfm. Aachen.
Löwig, Fr. Rent. Breslau.
Thorbeck, Kfm. m. Fr. Gonda.
Junstall m. Fam. Leeds.
von Morstein. Frankfurt a. O.
Kimmelstiel, Kfm. Hamburg.
Baron Kleist m. Fr. Curland.
Hoppenworth m. Fam. Berlin.
Jörgens, Fr. m. Fam. Crefeld.
Strauch, Rent. Arnheim.
Diesterweg, Rent. m. Fr. Wien.
Schwann, Rent. London.
Engelholm, Reg.-Rath. Altona.
Brill, Fbkb. m. Fr. Erlangen.
Neustadt m. Fr. Hirschberg.
Königsberger m. Fr. Hirschberg.
Lion, Rent. Herzogenbusch.
Lime, Rent. Edinburg.
Broad, Rent. Edinburg.
Schavers, Rent. m. Fr. Velp.
Paulsen, Dr. m. Fam. Berlin.
Handfehr m. Fam. Hannover.
Friedländer, Kfm. m. Fr. Berlin.

Weisser Schwan:
 Rosenberg, Fr. Dortmund.
 Förster, New-York.
 Hauck, Fr. m. Tocht. Badresch.

Tannhäuser:
 Soehling, Kfm. Mülheim.
 Bommer, Kfm. m. Fr. Karlsruhe.
 Bünnekamp, Kfm. Köln.
 Straubel, Kfm. Freiburg.
 Elteste, Vers.-Insp. Frankfurt.

Hotel Victoria:
 van Nageel-van Ampsen, Baron m. Fr. Schloss Ampsen.
 de Monteroste m. Fr. Palermo.
 Lierfeld m. Fr. Dortmund.
 Laue, Fr. Dortmund.
 Batler m. Fr. Albany.

Williams, Fr. m. Sohn. Amerika.
 Steiner, Reg.-Rath. Köln.
 Jorssomen, Fr. Dr. Gravenhagen.
 Jorssomen, Fr. Rechum.
 Grossaus, Fr. Gravenhagen.
 Flothe m. Fam. Amsterdam.
 Kehr m. Fr. Holland.
 Bluggas m. Fr. Rotterdam.
 Mashingime m. Fr. Rotterdam.
 Jacu, Fr. Ruhrort.

Hotel Vogel:
 Berlebach, Gutsbes. Donera.
 Ehmman, Kfm. Bamberg.
 Keim, Fähnrich. Speyer.
 Keim, Student. Speyer.
 de Richmond, Belgien.
 de Richmond, Fr. Belgien.
 van Bierbach, Fr. Belgien.

van Voos tot Vord, Fr. Belgien.
 van Voos tot Vord, 2 Fr. Belgien.
 Ludwig, Kfm. Coblenz.
 Hoffmann, Kfm. Herborn.
 Strauss, Kfm. Frankfurt.

Hotel Weins:
 Jürgens m. Fam. Hamburg.
 Lewy, Fr. Rent. Breslau.
 Callomon, Fr. Rent. Breslau.
 Püster, Kfm. m. Fr. Berlin.
 Deimel, Kfm. Hachenburg.

In Privathäusern:
 Pension Credé:
 den Ouden, Kfm. m. Fr. Berlin.
 Pension Fiserius:
 Zichy, Fr. Gräfin. Wien.
 Raymond-Barker, Fr. London.

Pension Internationale:
 Meade m. Fr. Irland.
 Hodgson. London.
 Hedges, Fr. Ohio.
 Hedges, Fr. Ohio.

Pension Mon-Repos:
 Glaser, 2 Fr. Kowno.
 Fly-Smyth, Dr. med. London.

Villa Germanis:
 Luckhurst Kaetrich, Fr. England.
 Neale, Fr. England.
 Graf Osten-Sacken. Russland.
 Osten-Sacken, Fr. Gräfin. Russland.
 von Haehne, Fr. Russland.

Rosenstrasse 12:
 Pain, Fr. England.
 Wölffel, Fr. Berlin.
 Wölffel, 2 Fr. Berlin.

Geliebt und verloren.

(34. Fortf.)

Roman von A. G. Braddon.

Glücklicherweise hatte sie versprochen, eine lateinische Aufgabe für den Doctor zu machen, und sie holte deshalb nach einem Augenblicke verzagter Trägheit ihre Bücher, Feder und Tinte hervor und begann ihre Bemerkungen über Geißeln, Sklaven, Vöten, Schiffe, Knaben und Mädchen, Bürger und alte Leute, so daß sie bald in die Schwierigkeiten ihrer Aufgabe vertieft war. Sie mühte sich geduldig ab und nahm beständig zum Wörterbuche Zuflucht, als ihr das Hausmädchen eine steife Karte von kleinem Formate brachte, wie sie meistens die Männer haben, die aber diesmal eine weibliche Inschrift trug:

Mrs. Gurner.

Damen-Kleider-Magazin,
 11 Böhley-Street, Fitzroy-Square.

NB. Alte Kleider werden zu den höchsten Preisen gekauft.
 Anprobe im Hause.

Eine ältere Dame wünscht Sie zu sprechen, Miß.“
 Flora starrte die Karte erstaunt an. Zwei Worte erweckten ihr Interesse: Fitzroy-Square. Jeder, der von Fitzroy-Square kam, hatte einen Anspruch auf ihre Aufmerksamkeit. Er konnte ihr möglicherweise etwas von Walter erzählen. Die schwache Röthe langsam wiederkehrender Gesundheit verschwand bei diesem Gedanken von ihren Wangen. „Ich kenne sie nicht“, sagte sie, „aber ich will sie sehen. Laß sie hereinkommen.“

Mrs. Gurner erschien sogleich; nicht die Alltags-Mrs. Gurner von Böhley-Street, sondern eine verbesserte und verschönernte Ausgabe desselben Werkes, in pflaumenfarbigen Atlas gebunden.

Mrs. Gurner hatte sich zu diesem Besuche nach Möglichkeit herausgeputzt. Sie trug das uralte Atlaskleid; die Weinsflecken vorn zeigten sich in dem hellen Licht eines Augustmonats in graufamer Deutlichkeit; ihre stattlichen Schultern waren von einem französischen Kaschemir umhüllt, der zwar alt, aber einst prächtig gewesen, und dessen seltsam gewählte Farben mit der Zeit verblüht waren. Ihr Hut war von rothem Sammet mit einem gelbgeschwänzten Paradiesvogel darauf, von dem man gestehen mußte, daß er eben so glänzend, wie unangebracht war. Ihre schwarzen Handschuhe verhüllten ihre mageren klanenartigen Hände, wie sie zu bedecken bestimmt waren. Sie trug jenen Ueberrest aus grauer Vorzeit, ein schwarz-sammetenes Netz und einen schabigen grünen Sonnenschirm.

So angethan und in dem Bewußtsein, den Anforderungen von Kensington-Gore zu entsprechen, begrüßte Mrs. Gurner Flora mit einem steifen feierlichen Knitz aus der Periode des Monnet de la cour.

„Ich habe mir die Freiheit genommen bei Ihnen vorzusprechen, Miß Chamney“, fing sie an, „indem ich von der Ansicht ausging, daß es einer jungen Lady von Ihrem Range und Ihrer Stellung erwünscht sein müsse, eine Verfügung über ihre alten Kleider zu treffen. Artikel, deren Sie überdrüssig sind, oder die Sie selbst

für schäbig halten, sind in meinem Geschäft immer noch zu verwerthen, und ich bin bereit, Ihnen die höchsten Preisen dafür zu bezahlen.“

„Sie kommen aus Fitzroy-Square?“ fragte Flora, einen Blick auf die Karte in ihrer Hand werfend.

„Aus der unmittelbaren Nachbarschaft von Fitzroy-Square“, erwiderte Mrs. Gurner mit dem Ausdruck der gewissenhaftesten Genauigkeit. „Böhley-Street, ein Stadttheil, der, wie ich und meine Familie, bessere Tage gesehen hat.“

„Bitte, nehmen Sie Platz“, sagte Flora freundlich. „Was haben Sie mir zu sagen?“

Mrs. Gurner glättete den pflaumenfarbigen Atlas, bevor sie sich setzte und warf einen wohlgefälligen Blick auf das Kleid, dessen Besitzerin mit Recht stolz sein durfte.

„Ich habe davon gehört, daß Ihr Papa das Haus in Fitzroy-Square übernommen hat, Miß Chamney, und daß er ein wohlhabender Gentleman aus den Kolonien ist; und da ist mir denn der Gedanke gekommen, daß es nur natürlich sein könne, wenn Sie und ich zusammen ein kleines Geschäft machten, das für beide Theile vortheilhaft ist und Sie von überflüssigen Bekleidungsgegenständen befreit. Junge Damen in Ihren Verhältnissen finden ein Vergnügen darin, sich neue Kleider zu kaufen, und sind deren natürlich überdrüssig, bevor sie ausgetragen haben. Als ich vor ein paar Tagen anfragte, sagte mir der Portier, daß Sie der Luftveränderung halber in Kensington wären. „Gut“, sagte ich, da ich mir vorgenommen habe, ein Geschäft mit Miß Chamney zu machen, so will ich mich nicht gleich abschrecken lassen. Und da bin ich denn nach Piccadilly gegangen — ein weiter Spaziergang an einem so warmen Morgen — und habe mich in Kensingtones Omnibus gesetzt, und ich hoffe, Miß, daß Sie mir meine Bitte nicht abschlagen werden, nachdem ich einen so weiten Weg gemacht habe.“

„Es thut mir leid“, stammelte Flora, „aber es ist mir nicht möglich, meine Kleider zu verkaufen. Es ist mir ein schrecklicher Gedanke. Wenn ich meine Sachen nicht mehr mag, gebe ich sie fort.“

„An Diensthöten und Leute, für deren Lebensstellung Ihre Kleider nicht angemessen sind. Haben Sie nie bedacht, wieviel reizende kleine Sachen — Spitzen, Bänder u. s. w. — Sie mit dem Gelde kaufen können, das Sie für Ihre alten Kleider bekommen?“

„Nein“, antwortete Flora mit einem Seufzer bei dem Gedanken, welch eitlem Tand Spitzen und Bänder für sie wären, seit sie Walter verloren; „nein, ich würde mir aus nichts etwas machen, was ich auf diese Weise kaufe. Außerdem habe ich keine Gelegenheit, solche Ausgaben zu machen. Papa ist stets bereit, mir mehr Geld zu geben, als ich brauche.“

„Ach“, sagte Mrs. Gurner mit einem traurigen Seufzer, „das kommt davon, wenn man das einzige Kind und im Schooße des Ueberflusses aufgewachsen ist. Das ist ganz anders, als bei

uns." Dieser tiefe Seufzer und Mrs. Gurner's kummervoller Blick erregten Flora's leicht bereites Mitleid.

"Es thut mir leid, Sie enttäuscht zu haben," sagte sie verlegen. "Wenn ein halber Sovereign Ihnen Ihre Umstände vergüten könnte, so sollte es mich sehr freuen."

Sie öffnete ihre Kiste (ein Spielzeug aus Gold und Elfenbein), eines der zahlreichen Geschenke ihres Vaters.

Mrs. Gurner vergoß Thränen.

"Die halben Sovereigns sind da nicht häufig, von wo ich komme," sagte sie, "und ich will meinem Stolz nicht erlauben, Ihre Freundlichkeit zurückzuweisen. Aber ich bin nicht einzig und allein um des Geschäftes willen hergekommen; etwas Anderes lag meinem Herzen näher. Ich hätte mir schon so lange gewünscht, Sie einmal zu sehen."

"Aber weshalb wollten Sie mich sehen?" fragte Flora erstaunt.

Mrs. Gurner schüttelte den Kopf und seufzte, steckte den halben Sovereign in eine alte Lederbörse, seufzte noch einmal und schüttelte noch einmal den Kopf.

"Es ist vielleicht thöricht," sagte sie in langsamem, nachdenklichem Tone, und betrachtete Flora's hübsches Gesicht genau, "aber ich hatte eine Tochter, meine einzige Tochter, oder wenigstens das einzige Wesen, das ich jemals aufgezogen habe — und sie ging nach den Kolonien und starb da — jung. Deshalb habe ich stets ein Interesse an Jedem gehabt, der mit den Kolonien in Verbindung steht, und da ich nun hörte, daß Ihr Papa in Australien gewesen ist — Sie sind doch in Australien geboren?"

"Ja, aber ich bin nach Hause geschickt worden, als ich noch ganz klein war. Ich entsinne mich an nichts, bevor ich nach England kam."

"Sie erinnern sich nicht Ihrer Mutter?"

"Nein," sagte Flora traurig.

"Aber Sie besitzen ein Bild von ihr?"

"Nein, es giebt nur eins auf der Welt, und das verwahrt der Papa."

Mrs. Gurner seufzte abermals, sah träumerisch aus dem Fenster, wie Einer, der durch den Nebel langer Jahre blickt.

"Mein Kind war sehr hübsch," sagte sie; ein Mädchen das überall vorwärts gekommen wäre, fleißig und arbeitsam, und immer die Lady. Sie war keine Gurner. Sie war ein wenig von Ihrem Schlage; dasselbe Haar, dieselben Augen, und ein so süßes Wesen, die beste aller Töchter. Aber es geschah etwas, was sie sich sehr zu Herzen nahm; es geschah ihr nicht gerade allein und auch nicht durch ihre Schuld, das arme Kind; und sie sagte: "Mutter, mir ist's, als könnte ich hiernach nicht mehr in England atmen," und sie ging nach Australien mit einer jungen Freundin, einer Waise, die einen Bruder drüben hatte. Sie hat und beschwor mich, mitzugehen, aber ich sagte: Nein, Mary ich habe meine Mutterpflichten, denn mein Sohn ist in England, und ich kann mich nicht zerreißen, ganz abgesehen davon, daß meine Natur eine Seereise nicht verträgt. Sie war ein gutes Kind, bei alledem, unsere Mary, und das erste Geld, das sie verdient hatte, davon schickte sie mir die Hälfte und manchen kleinen Zuschuß später noch. Aber Gott nahm sie bald zu sich. Ich habe ihr liebes Gesicht nie wieder gesehen. Verzeihen Sie mir, daß ich Sie störe, Miß Chamney, aber es ist eine Art Trost, mit Jemand zu sprechen, der mit den Kolonien in Verbindung steht."

Mrs. Gurner hatte zu wiederholten Malen, während ihrer Rede geweint und Flora empfand lebhaftes Mitleid für das alte Weib, deren pflaumenfarbiges Atlaskleid und schwacher Anerbieten sie Anfangs angewidert hatte. Diese weiblichen Thränen gewannen ihr Mitgefühl und selbst ihre Achtung. Mit richtigem Takt errieth sie, daß es die alte Frau trösten würde, wenn man mit ihr von ihrer verlorenen Tochter spräche, sie dachte nicht an die Möglichkeit, daß Mrs. Gurner ein Eindringling und daß ihre Gegenwart eine grenzenlose Frechheit wäre. Sie sah eine alte Frau, betrübt und in Thränen, vor sich, und ihr einziges Gefühl war, zu trösten.

"Wo hatte sich Ihre Tochter niedergelassen? In welchem Theile Australiens?"

"Sie war meist in Hobart-Town."

"Daher war meine theure Mutter auch," sagte Flora.

"Aber sie ging anderswohin, bevor sie starb. Ich entsinne mich des Namens nicht; mein Gedächtniß ist so schwach. Sie

heirathete und bekam eine Tochter, die jetzt wohl eine junge Lady, wie Sie geworden sein mag."

"Kennen Sie sie nicht? Haben Sie sie nicht gesehen? Ihre eigene Enkelin!"

"Nein, meine liebe junge Lady; Familienverhältnisse haben uns voneinander ferngehalten; das sind Umstände, die ich einer jungen Lady, wie Ihnen, nicht mittheilen kann. Aber ich fühle, daß ich meiner theuren Enkelin ein Unrecht zufügen würde, wenn ich mich ihr aufdränge, und da ich nicht weiß, womit ich dies Unrecht wieder gut machen könnte, habe ich meine Gefühle beherrschen gelernt und mich von ihr ferngehalten. Aber es fiel mir eines Tages ein, daß es mich trösten würde, Sie, die Sie in ähnlicher Lage sind, zu sehen, und so habe ich mich entschlossen, das Geschäft mit meinen Gefühlen als Großmutter zu verbinden, und bin hierher gekommen, und ich hoffe, daß Sie mir verzeihen werden, Miß Chamney."

"Was sollte ich Ihnen zu verzeihen haben?" sagte Flora freundlich; "mich betrübt Ihre Lage aufrichtig, obwohl wir einander fremd sind."

"Fremd — ja, gewiß," murmelte Mrs. Gurner und trocknete ihre verweinten Augen an einem zerlumpten Taschentuche, das mit Valenciennes-Spizen besetzt war und eine Krone in der einen Ecke aufwies.

"Ich kann mich in Ihre Lage versetzen, denn ich habe selbst kürzlich einen großen Kummer gehabt," sagte Flora schwermüthig.

"Ach, meine theure junge Lady, die Welt ist voller Kummer, auch der Reiche kann ihm nicht immer nistfliehen, obgleich er mitunter leichter davonkommt, und in Ihrem Alter ist das Herz doppelt empfindlich. Sollte es eine unglückliche Neigung gewesen sein?" fragte sie.

"Wir haben einen theuern Freund verloren, Papa und ich," stammelte Flora.

"Oh, oh! etwa kürzlich gestorben?"

Wir wissen nicht einmal, ob er todt ist. Mitunter versuche ich es zu hoffen, daß er noch am Leben ist und eines Tages zu uns zurückkehren wird. Wir wissen nur, daß er fort ist."

"Sehr traurig!" seufzte Mrs. Gurner, Flora forschend betrachtend. "Aber eine junge Lady von Ihren Vorzügen, Schönheit und Reichtum braucht sich nicht über den Verlust oder die Treulosigkeit eines Freundes zu grämen. Die Welt ist voller Freunde und Anbeter für Ihresgleichen."

Flora blickte ernsthaft und fühlte, daß sie diese pflaumenfarbige Person hatte zu weit gehen lassen. Sie dachte darüber nach, wie sie Mrs. Gurner, die keine Anstalten zum Aufbruch machte, los werden sollte.

"Sehen Sie, meine theure junge Lady," begann diese Matrone in philosophischem Tone, "wenn Sie nur wüßten, wie wenig an den jungen Männern heutzutage daran ist, wieviel Schlechtigkeit, Falschheit, Selbstsucht und Geldgier, dann würden Sie sich um keinen von ihnen grämen. Wer wie ich als Lady erzogen und in der Welt herumgestoßen ist, sieht hinter die Coullissen des Lebens. Da war ein junger Gentleman, den ich etwa noch vor vier Wochen häufig gesehen habe, ein ganzer Gentleman seinem Wesen nach, obgleich er sich mit dem Künstlerpack aus unserer Nachbarschaft gemein machte, ein ganzer Gentleman, leutselig, freigebig mit seinem Gelde, ein junger Mann, den man lieb haben mußte, aber hohl, nichts dahinter als Firlefanz."

Flora sah verlegen aus, spielte mit ihrem Aufgabenbuche und blickte Mrs. Gurner an, als wollte sie sagen: "Bitte, gehen Sie."

"Man sollte vielleicht keine Charakterfestigkeit von einem Künstler erwarten," fuhr der Eindringling fort, "einem Manne, der alles Interesse auf sein letztes Bild wandte."

Flora blickte bleich und bestürzt auf, als wenn es auf der Welt nur einen Maler gäbe.

"Aber wenn ein junger Mann bei Einem aus- und eingeht und freundlich und artig ist, dann weist man ihm nicht gern die Thür. Dieser Mrs. Leyburne beschäftigte meinen Sohn mit der Auffrischung alter Bilder für ihn und bezahlte anständig. Es war nicht meine Sache, mir seine Besuche zu verbitten, obwohl ich sah, daß sein häufiges Kommen einen schlechten Einfluß auf meine Enkelin hatte — ein so hübsches Mädchen, wie es in der ganzen Stadt nicht wieder zu finden ist und ein geschicktes Kind obendrein."

(Fortsetzung folgt.)

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M. G. Stradon. (34. Fortsetzung.)

in der Textbeilage: **Ein verkannter Hilfsarbeiter des Gärtners und Landwirts.** Von G. St. . . n.
Die Mode.

Locales und Provinzielles.

-o- **Personal-Nachrichten.** Der seither bei dem hiesigen Amtsgericht beschäftigt gewesene Herr Gerichts-Assessor Spangenberg von hier ist zwecks probeweiser Dienstleistung bei der Staatsbahn-Verwaltung vom 16. August c. ab auf ein Jahr beurlaubt worden und wird bei der Eisenbahn-Direction Hannover beschäftigt werden.

= **Die Zusammenkunft der Inhaber des Eisernen Kreuzes** 1. Kl. findet, wie wir auf mehrfache Anfragen hierdurch mittheilen, am 2. September in Berlin statt; in welchem Locale ist uns leider nicht bekannt geworden.

* **International** ist die Versammlung der Kurgäste, die sich zu den Morgenconcerten zusammenfindet, und dieselbe Beobachtung hinsichtlich der nationalen Verschiedenheit kann man im Kurgarten und bei der Nachmittagspromenade in der Wilhelmstraße antreffen. Jedem Ethnographen würde sich hier ein reiches Studium eröffnen. Wir wollen nun nicht die Typen der kaukasischen Rasse aufzählen, die da sichtbar werden, sehen auch von dem festtragenden Türken und dem schnurrbartigen Ungar ab und richten unser Augenmerk auf die dunklen Gestalten aus dem heißen Erdtheile. Wir haben Gelegenheit, Angehörige der Neger- und der Vantuvölker (der zwischen Negern und Europäern stehenden Familie) zu betrachten und die Abstinungen des dunkeln Typus zu beobachten, ohne daß wir zudringlich zu werden brauchen. Der kleine Negerknabe, der in modern europäischer Weise gekleidet, geduldig hinter seiner Herrschaft hertritt, mit seinen harten Lippen und dem wolligen, schwarzen Haare, dem tiefen Dunkel seiner Hautfarbe, bildet einen Gegensatz zu dem eleganten, gentleman-likes auftretenden dunkeln Herrn in Mantel und weißem Cylinder. Die übrigen sich präsentirenden Vertreter der afrikanischen Rasse zeigen uns die Abstufungen zwischen den beiden genannten deutlich.

= **Allgemeiner deutscher Touristentag.** Am 14. September wird die diesjährige General-Versammlung des Verbandes deutscher Touristen-Vereine in Wiesbaden abgehalten. Der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ beabsichtigt nun, gleichzeitig mit derselben, jedoch unabhängig hiervon, einen Allgemeinen deutschen Touristentag einzuberufen. Hierzu würden nicht allein die dem Verbands angehörenden Vereine, sondern auch alle außerhalb des Verbandes stehenden Touristen-, Gebirgs- und Wander-Vereine und alle, ähnliche Tendenzen verfolgende Corporationen eingeladen. Nach dem Fest-Programm erfolgt Samstag, den 13. September: Empfang der eintreffenden Fest-Teilnehmer an sämtlichen Bahnhöfen; 9 Uhr Abends: Fest-Commerz im großen Restaurations-Saal des Eisenbahn-Hotels (vis-à-vis dem Taunus-Bahnhof). Sonntag, den 14. September, Vormittags von 9 Uhr ab: Frühstücken im Eisenbahn-Hotel, sowie Besichtigung der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten, Besuch des Kurhauses, des Schlosses, des Museums, des Kochbrunnens etc.; 10 Uhr: General-Versammlung der Delegirten des Verbandes deutscher Touristen-Vereine unter dem Vorstehe des Präsidenten Herrn Hauptmann Haus (Frankfurt) im Damen-Saal des „Neuen Nonnenhofes“, Kirchgasse 39/41; 1/2 2 Uhr: Festtafel im großen Saale des Restaurants Dienstadt (Walthers Hof), Geisbergstraße 3; 4 Uhr: Spaziergang nach dem Neroberg, daselbst: Concert, gesellige Unterhaltung, Tanz im großen Saale; Besuch der griechischen Kapelle; Abends: Concert im Kurgarten bezw. zwanglose Vereinigung im Clublocal (Restauration Dienstadt). Montag, den 15. September: Ausflüge in die Umgebung; Abends 8 Uhr: Großes Gartenfest im Kurgarten, Concert, Feuerwerk, bengalische Beleuchtung, Bombardement, Beleuchtung der Cascaden, der Fontaine etc.; nach dem Gartenfeste: Gesellige Vereinigung im Clublocal. Zur freien Theilnahme an allen vorstehenden Veranstaltungen, ausgenommen Fahrgehalt bei den Touren, jedoch incl. Festtafel, berechnen die vorher zu lösenden Festkarten à 4 Mk. für die Hauptkarte und 2 Mk. 50 Pf. für jede Beisitzer für Familienangehörige.

-o- **Der Sängerkhor des „Wiesbadener Lehrer-Vereins“** war anlässlich seines erfolgreichen Auftretens bei der Feier des 25-jährigen Stiftungsfestes des „Mainzer Männergesang-Vereins“ mit der Einladung beehrt worden, in einem von der Stadt Mainz veranstalteten Symphonie-Concerte mitzuwirken. Der Sängerkhor hatte nun am Donnerstag Abend Gelegenheit, dieser Einladung Folge zu leisten. Der Magistrat von Mainz hatte an diesem Abend in der „Stadthalle“ ein großes Extra-Concert zum Besten der städtischen Capelle veranstaltet, in

welchem neben dieser der vorgenannte Sängerkhor unter seines Dirigenten, Herrn Musik-Director Spangenberg, Leitung vor einem ebenso zahlreichen, als erlesenen Publikum auftrat. Die einzelnen Nummern des sehr gewählten Programms entzettelten den stürmischsten Beifall und wurden meist wiederholt, so daß das Concert einen für den „Wiesbadener Lehrer-Sängerkhor“ höchst ehrenreichen Verlauf nahm.

= **Das Specialitäten-Theater „zum Sprudel“** öffnet heute Abend 1/8 Uhr zum ersten Male seine Thüren. Wir haben schon vor einigen Tagen darauf hingewiesen, daß das Etablissement im besseren Stile geführt werden soll und können heute mittheilen, daß Herr Verndt ein reichhaltiges Programm für die Eröffnungsvorstellung aufgestellt hat. Zur Aufführung gelangen Singspiele, kleine Possen und Operetten, sowie Gesangs- und declamatorische Vorträge. Wir zweifeln nicht, daß dem Institut ein zahlreicher Besuch in Aussicht steht.

* **Der Thalkessel**, in welchem der Kern unserer Stadt liegt, ist gegen Norden und Osten hin fast vollständig ausgebaut; immer mehr drängen neue Baumanlagen zu den umgebenden Höhen empor und umgeben die Altstadt mit einem schönen Kranz, der Einheimischen und Fremden wohlgefällt. Im Thale waltet die lebendige Beschäftigung der verjüngenden und kräftigenden Wasser Hygieas, auf den Höhen wehen frisch und frei gesundheitspendende Lüfte. Den Naturfreund zieht es hinaus auf die Berge, nicht minder den, der in stiller Beschaulichkeit die Schönheit der Umgebung auf sich wirken lassen, sich des rauschenden Lebens einmal entschlagen will. Wir haben schon verschiedentlich auf die Aussichtspunkte in der Nähe unserer Stadt aufmerksam gemacht, vor Allem auf die reizende Lage der Bierstädter Höhe, von welcher aus sich das herrlichste Panorama der Stadt, des Taunus und des Rheingebietes den Blicken darbietet. Hier hat denn auch bekanntlich in neuester Zeit die Baunternehmungslust sich ein neues Feld für ihre Thätigkeit eröffnet. Eine große Anzahl Arbeiter ist mit der Herstellung einer Verbindungsstraße, die nach Süden abbiegt, beschäftigt; Gas- und Wasserleitung werden eingerichtet, so daß demjenigen, welcher an die Straße baut, sogleich alle Bequemlichkeiten geboten werden. Eine Anzahl von Villen ist im Bau begriffen; mit verschiedenen Grundbesitzern wird im Augenblick noch wegen Ankauf von Bauplätzen verhandelt. Es wird dann mit einem Male eine ganze Reihe von Gebäuden entstehen. Man muß sich wundern, daß dieses schöne, gesunde und bequeme zu erreichende Terrain nicht schon früher die Aufmerksamkeit der Bauleute auf sich zog. Man liebt wohl, der Bequemlichkeit halber, ebene Wege; wer aber weiß, wie überaus segensreich für die Gesundheit das Steigen eine Anhöhe hinauf und das Einathmen der Höhenluft ist, dem wird die geringe Mühe auf guten Wegen nicht zu viel sein. Von den Kur-Anlagen aus ist die Höhe in fünf Minuten leicht zu erreichen.

-o- **Die Königl. Steuerkasse I** wird am 1. October cr. von Moritzstraße nach Markstraße 14 (Weißes Lamm) verlegt und damit vielen berechtigten Wünschen entsprochen.

-o- **Die Stelle eines städtischen Armen-Arzt**, welche durch den Rücktritt des Herrn Dr. Böhmmer frei geworden ist, soll nach Beschluß des Gemeinderaths zur Bewerbung öffentlich ausgeschrieben werden.

s. **Die Ueberhandnahme der Kurzsichtigkeit in den Schulen** hat, wie verschiedene Blätter in der letzten Zeit meldeten, in einzelnen Bezirken Preussens dazu geführt, Bücher mit deutlicherem Druck einzuführen. Das ist freudig zu begrüßen und sollte überall Nachahmung finden, aber man möge nur nicht glauben, daß damit genug gethan sei, um jenes Uebel zu verhüten. Es wäre dies eine bedauerliche Selbsttäuschung, deren Kosten die gesamte jüngere Generation zu tragen hätte. Die Schulbücher sind schon immer meist gut und klar gedruckt gewesen. Wenn man den Druck vergrößert, so ist das recht gut; aber die Ursache der Kurzsichtigkeit liegt ganz wo anders. Kurzsichtig wird ein Auge, wenn der Accommodationsmuskel nicht mehr fähig ist, auf größere Entfernungen einzustellen, diese Fähigkeit verliert er nicht durch gewohnheitsmäßige Einstellung auf kleine, sondern auf nahe Schobjecte. Die Kinder müssen im zartesten Entwicklungsalter stundenlang auf der Schulbank sitzen und es ist kein Wunder, wenn der Körper müde wird und zusammensinkt, bis die Kante des Pultes einen Stützpunkt gewährt, wenn ferner das Auge müde wird und immer näher an die Schrift rückt, bis die Kurzsichtigkeit eine hochgradige geworden ist. Die Körperhaltung beim Schreiben und Lesen ist es, welche die Kurzsichtigkeit — nebenbei bemerkt bei Mädchen auch so vielfach die Schiefheit — verursacht, und hier müssen die Verbesserungsvorschläge ansetzen. Der Lehrer muß stets auf eine gerade Haltung sehen und deshalb darf die schriftliche Beschäftigung der Schüler nie zu lang andauern sein. Hauptächlich aber müssen die Eltern dies bei den häuslichen Arbeiten ihrer Kinder berücksichtigen. Zu Haus sitzt so ein kleiner Bursche manchmal ganz ohne Aufsicht zwei bis drei Stunden tief über sein Buch gebeugt und das geht so tagaus tagein, Jahre lang und dann wundern sich die Eltern, wenn ihr Sohn kurzsichtig und engbrüstig ist. Wie kann sich der menschliche Körper bei einer solchen Haltung entwickeln! Um hier zu helfen, wurde vor etwa 10 Jahren von der bekannten Firma Socomea in Bonn eine sogenannte Schreibstütze in Handel gebracht, welche sehr billig und auch außerordentlich zweckmäßig war. Sie bot dem Kopf eine Stütze, so daß er nie zu tief sinken konnte, dadurch wurde auch der ganze Körper aufrecht erhalten. Das Provinzial-Schulcollegium zu Breslau empfahl damals diese Schreibstütze

und in Hesse-Darmstadt wurde sie durch das Ministerium eingeführt. In zahlreichen Schulen wurde sie angewendet aber merkwürdiger Weise scheinen sich die Lehrer damit nicht befreundet zu haben, vielleicht glauben sie, die Schüler würden durch ein solches Instrument gereizt und abgelenkt. Jetzt hört man wenig mehr von der Schreibstift, ob aber der größere Druck der Schulbücher dieselben segensreichen Wirkungen erzielen wird, möchten wir bezweifeln.

— **Obstbaum-Pesther** wollen jetzt nicht versäumen, das Fallobst unter den Bäumen zeitweise wegzunehmen. Dasselbe enthält meist Rauschen des Pflaumen- bzw. Apfelfwidlers, und wenn man diesen Zeit und Gelegenheit läßt, anzukriechen, so suchen dieselben Schlupfwinkel auf unter der Rinde oder im Boden, um sich dort später zu verpuppen und einem kleinen düsteren Schmetterling das Leben zu geben, der seine Eier wieder an das nächstjährige in der Bildung begriffene Obst legt. Aus diesen entwickeln sich dann die Rauschen, welche sich zum Kernhaus einfrassen und selbst die schönste Frucht unappetitlich machen.

— **Die Submission auf die Lieferung der Kohlen für die städtische Verwaltung**, und zwar 500,000 Kilogramm Anthrazit, 120,000 Kilogramm melirte Kohlen und 20 Doppelwaggons Coaks, auf welche bis zum gebräuchlichen Termine 10 Offerten eingegangen sind, hat ebenfalls gezeigt, daß die Kohlenpreise sich nicht mehr auf der seitherigen Höhe zu halten vermögen. Während die billigste Offerte der vorjährigen Lieferung, um welche sich auch jetzt wieder nur erste Firmen beworben haben, für Anthrazit 22 Mk. 90 Pfg., für melirte Kohlen 20 Mk. 80 Pfg., für Coaks 30 Mk. pro 1000 Kilogramm verlangte, stellten sich bei der diesjährigen Submission die billigsten Preise auf 20 Mk., 18 Mk. und 23 Mk. Ueber die Vergütung der Lieferung hat sich der Gemeinderath noch schlüssig zu machen.

— **Sibirische Beerdigung**. Der 14 Jahre alte Sohn eines an der Hermannstraße wohnenden Schlossergehilfen ist vor wenigen Tagen nach kurzem Krankenlager infolge Blinddarms- und Bauchfellentzündung, wie der ihn behandelnde Arzt feststellte, gestorben. Der Vater führt nun diese Erkrankung auf eine Mißhandlung zurück, welche dem Jungen seitens eines hiesigen Landwirts auf dessen Grundstück an der Schiersteiner Chaussee am 1. August Mittags widerfahren sei. Der Vater erstattete eine die Beschuldigung enthaltende Anzeige bei der Polizei, worauf die Verurteilung der Leiche behufs gerichtlicher Oeffnung stattfand. Dieselbe wird nun ergeben, inwieweit die schweren Beschuldigungen des Vaters des verstorbenen Knaben begründet sind.

— **Leine Notizen**. Gestern Nachmittag um 4 Uhr wurden die an der Verdingung einer hiesigen Dame Theil Nehmenden in nicht geringer Aufregung versetzt. Der als naher Leidtragender dem Sarge folgende, 69 Jahre alte Privatier, frühere Seifenfieder Conrad Sengel wurde, als der Leichengang das Thor des neuen Friedhofes eben passirt hatte, von einem Schlaganfall betroffen und nun denselben Weg, den er kurz vorher in voller Gesundheit zurückgelegt hatte, als Leiche zurückgetragen. — Ein rascher Tod ereilte vorgestern das Mitglied der städtischen Kur-Capelle, Herrn Robert Tränker, in seiner Behausung Selbststraße 22. Der erst im 35. Lebensjahre stehende Mann war kaum aus dem Abend-Concerte im Kurgarten zu seiner Familie zurückgekehrt, als er von einem Schlaganfall betroffen wurde, der nach kurzer Zeit seinen Tod zur Folge hatte. Er hinterläßt eine Witwe und drei unermündliche Kinder. — Gegen den früheren Hofbuchhändler Edmund Rodrian ist jetzt Anklage erhoben wegen Betrugs. Verhandlungstermin ist noch nicht bestimmt.

— **Geschwefel**. Herr Polizei-Secretär Daut verkaufte sein Haus mit Garten, Karlstraße 36, an Herrn Ingenieur Brode zum Preise von 46,000 Mk. — Herr Bädermeister Friedrich Doncker hat sein Haus mit Geschäft Ecke der Bleich- und Hellmündstraße für 83,200 Mk. an Herrn Bädermeister Carl Seuf aus Niederbreisig, jetzt hier wohnhaft, verkauft.

— **Vereins-Nachrichten**. Nächsten Sonntag, den 24. August, beabsichtigt der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ einen „Familien-Ausflug“ nach Kreuznach-Münster a. St.-Altenbaumburg-Ebernburg. Mit Rücksicht auf den schattenlosen Aufstieg über den „Luhberg“ nach der „Gans“, Rheingrafenstein, und da diese Parthie vielen Mitgliedern bekannt ist, ist der sehr lohnende Spaziergang von Münster nach dem Hüttenthal über die Hochebene durch schönen Wald nach den anschaulichen Trümmern der 1669 zerstörten Feste „Altenbaumburg“ (früher Bonnaburg oder Groneburg genannt) in Aussicht genommen. In Münster Besichtigung der bedeutenden Sool-Quellen. Von der „Altenbaumburg“ durch Wald nach der Ruine „Ebernburg“, einst eine feste Burg und eine Freistätte der Verbanten. Das zinnengekronte Gebäude ist jetzt Wirtshaus; im Innern Bildnisse Sittings, seiner Gattin, Ulrichs von Gutten u. A.; im Hofe ausgegrabene Waffen und Kugeln; von der Burg reizende Aussicht in das Nahethal. Von Ebernburg durch das Nahethal an bedeutenden Sool-Quellen vorbei nach Kreuznach. Die eigentliche Marschleistung ist eine geringe und wird kaum 3 Stunden Zeit in Anspruch nehmen. Abfahrt 7 Uhr 1 Min. mit der Rheinbahn (Sonntagsbillet Nidderheim). Familien von Nichtmitgliedern können auch an der schönen Parthie Theil nehmen. — Die auf morgen, Sonntag, den 17. d. M., im prächtig renovirten und geschmückten „Römersaale“ projectirte Fahnentwelle des Gesangs-Vereins „Wiesbadener Männer-Club“ wird sich, dem vorliegenden Programm nach zu urtheilen, zu einem schönen Feste gestalten. Neben den tüchtigen Chorleistungen des festgebenden Vereins werden Soli für Sopran und Mezzo-Sopran, Tenor und Violine von Mitgliedern und Gästen eine angenehme Abwechslung bieten. Auf dem Gebiete des Chorgesanges werden ferner der „Meisterliche Männergesangs-Verein“ sowie der „Männergesangsverein Friede“ durch Beiträge erfreuen und wird sonach jeglicher Gesangsrichtung der gebührende Tribut gezollt. Der feierliche Abschied wird ver-

schiedene Ansprachen in Poesie und Prosa, sowie den von Herrn Professor Dr. v. Bodenstedt verfaßten und von Herrn Professor Nic. v. Wilm in Musik gesetzten Fahnenvahlpruch zu Gehör bringen. Kurzum, das Concertprogramm darf auf Gediegenheit und Mannigfaltigkeit gerechten Anspruch erheben. Das Festconcert beginnt pünktlich Nachmittags 3 Uhr, Abends um 8 Uhr findet der solenne Fest-Ball statt. Für den Montag, von Vormittags 10 Uhr ab, hat der Verein in seinem Locale „Zum Thüringer Hof“ einen „Musikalischen Frühchoppen“, sowie Nachmittags, von 3 Uhr ab, „Unter den Eichen“ bei Herrn Gastwirt Nies „Zur Bürgerkühnshalle“ eine gesellige Nachfeier unter Betheiligung befreundeter Vereine und Corporationen, bestehend in Vocal- und Instrumental-Concert, Spiel und Tanz, sowie bei andauernder Dunkelheit den Himmelmarsch in sein Vereinslocal bei Ballon- und bengalischer Beleuchtung in Aussicht genommen.

* **Biebrich**, 14. Aug. Auf der Amöneburg fiel heute Mittag der 5-jährige Sohn eines der daselbst wohnenden Wittve Ebers in den Rhein und ertrank. Die Leiche wurde bis jetzt nicht aufgefunden. — Gestern Mittag gegen 12 Uhr passirten die von der Pontonier-Übung in der kleinen Wies zurückkehrenden Pioniere auf der Fahrt nach Castel unsere Stadt. Die zusammengepackelten Pontons mit dem darauf befindlichen Geräth, Brückenmaterial etc. wurden von einem Dilsch'schen Schraubenboot geschleppt. Vor der Kurfürstennähle sanken mehrere schwer beladene Pontons des ersten Zugs und es gelang den Pionieren mit vieler Mühe, das Material aus den Pontons heraus auf die hinteren Zugs zu schaffen und die gesunkenen Pontons durch Tauchermannschaften an Seilen besetzen und ans Land ziehen zu lassen. Die intact gebliebenen Zugs setzten hierauf mit dem Schleppdampfer ihre Fahrt nach Castel fort. Ein bei dem Unfall in den Rhein gestürzter Zahlmeister-Aspirant kam, wie die „Tagespost“ meldet, mit dem Schrecken davon.

— **Biebrich**, 15. Aug. Das herzogliche Haus in der unteren Rheinstraße, neben dem Hotel Nassau, welches zuerst nur einen Umbau erlitten sollte, wird neuerer Bestimmung zufolge vollständig neu aufgebaut. Eine große Wohlthat ist die hierdurch bewirkte Befestigung der weit in die enge Straße vorpringenden Treppe. Wünschenswerth wäre die Befestigung der vorhandenen Treppe des Nachbarhauses. — Herr Hofrath Dölgen ist noch thätig mit der Aufstellung des Catalogs der zahlreichen werthvollen, im herzoglichen Schlosse hier, sowie in Frankfurt a. M. befindlichen Bilder, sowie mit Vorschlägen für deren etwa nothwendige Renovirung. Viel Zeit nimmt in Anspruch die Ermittlung der Meister vieler älteren Bilder. — Mit dem Ausbau des Thurms der katholischen Kirche geht es jetzt rasch voran. Derselbe erhält, ähnlich wie der Thurm der Wiesbadener Pfarrkirche, Metallverzierungen. Die vier kleinen Giebelthürmchen werden jetzt hergestellt. Wie verlautet, will Herr Rentner Kreitz auch das Portal noch herstellen und das Zifferblatt der Uhr neu vergolden lassen. — Dem Zifferblatt auf der evangelischen Hauptkirche ist eine Vergoldung ebenfalls recht noth. Möchte sich hierfür ein opferfreudiger Wohlthäter unter den evangelischen Bewohnern unserer Stadt finden.

— **Schierstein**. Die zwangsweise Versteigerung der am Schiersteiner Hafen belegenen Fabrikgebäude der Firma Dresler & Bender (Conierventfabrik) in Wiesbaden, bei welcher Herr Weinbändler A. Berges mit 20,000 Mk. Höchstbietender geblieben war, hat die amtliche gerichtliche Genehmigung erhalten.

— **Schierstein**, 14. Aug. Der Mainzer Verband der „Deutschen Reichsrechtshule“ veranstaltet künftigen Sonntag Nachmittag im Garten und den sonstigen Localitäten des Gasthauses „Zu den drei Kronen“ hierseits ein großes Volksfest, auf das wir unter Hinweis auf die guten Zwecke der Reichsrechtshule unsere Leser aufmerksam machen.

— **G. Erbenheim**, 13. Aug. In seiner letzten General-Versammlung beschloß der hiesige Kriegerverein, die 20-jährige Wiederkehr des Tages von Sedan in würdiger Weise zu feiern, und zwar durch Fackelzug, Feuerwerk, Fester am Denkmal, Commerc und am folgenden Tage Gartenfest. Sämmtliche Vereine Erbenheims werden sich daran betheiligen.

* **Weilburg**, 14. Aug. Die Stadt prangt im Festgewande zu Ehren des 350-jährigen Jubiläums des hiesigen Gymnasiums. Zahlreich sind die früheren Schüler aus Nah und Fern erschienen, um an dem Feste Theil zu nehmen. Als Vertreter der Universität Marburg ist Herr Professor Schmidt hier angekommen.

* **Bad Ems**, 13. Aug. An den hiesigen fiscalischen Quellen kamen im letzten Jahre zur Verdingung: Vom Kräubenbrunnen 1,842,886 ganze und 265,806 halbe Krüge, 203,827 ganze und 633,105 halbe Flaschen mit einer Brutto-Einnahme von 610,321.14 Mk.; vom Kesselbrunnen 67,208 ganze und 23,956 halbe Krüge, 19,237 ganze und 48,113 halbe Flaschen mit einer Brutto-Einnahme von 33,942.73 Mk.; vom Kaiserbrunnen (jüngeren Datums) 6395 ganze und 1293 halbe Krüge, 1524 ganze und 473 halbe Flaschen mit einer Brutto-Einnahme von 2399.07 Mk.; Der Brunnen in Fachingen trug 93,717.89 Mk. für 254,027 ganze und 77,192 halbe Krüge und 57,445 ganze Flaschen ein. Aus dem Gelnauer Brunnen (Säuerling) wurden für 235 halbe Krüge, 882 ganze und 966 halbe Flaschen 628.68 Mk. durch den Fiscus vereinnahmt. Die fiscalische Bade-Verwaltung in Ems verkaufte im Laufe des verflossenen Jahres 23,881 Badekarten gegen Bezahlung, verabschloß 8394 Freibadekarten, 11,508 Doncherarten, 2,855 Inhalationscheine und 9 Scheine zur Entnahme von Badewasser zu je 160 Liter.

* **Soden**, 15. Aug. Der Stud. jur. et cam. R. aus Marburg stellt dem „Frankf. Gen.-Anz.“ folgendes Erlebnis zur Verfügung: „Ich hatte beschloffen, nach Semesterabschluss über Frankfurt eine kleine Rheinreise zu unternehmen, wollte indeß vorerst auf einige Tage im Taunus mich von den Anstrengungen der Universität erholen. Hier fragte ich in Neuenhain ein altes Weib auf dem Feld, nach dem Wege zum Stahlbrunnen,

bei sich folgendes Gespräch entspann: „Sie sind wohl net von hier?“
 „Nein.“ — „Wo sein's denn her?“ — „O, weit weg.“ — „Warum
 sein's denn da?“ — „Ja, das möchten Sie wohl wissen.“ — „Sie
 haben woll was macht?“ — „Ja, ich hab' was macht.“ — „Was haben's
 denn macht?“ — „Ja, das ist was Schlimmes, das darf ich nicht sagen.“
 „Ich will's net weiter sagen, Sie haben wohl was Scher's ver-
 machen?“ — „Ja, ich hab' Einen todt gemacht!“ — „Na, ich hatt' mer's
 nicht! Sie haben 'n Kochen, net wahr?“ — „Ja.“ — „Womit haben
 denn stochen?“ — „Mit einem Messer.“ — „Haben Sie's Messer
 denn noch?“ — „O ja, hier ist es.“ — „Warum sind's denn noch
 net verhaft?“ — „Ja, die Polizei denkt, ich wäre in Hamburg und
 laun ich hier ganz ruhig reisen!“ — „Haben's denn Geld?“ —
 „O ja.“ — „Das haben's ihm (dem Gestochenen) wohl wegenommen?“ —
 „Ja, ich hab' ihm all' sein Geld weggenommen, nun laun ich
 auch sein reisen.“ — „Na adieu, liebe Frau, Sie dürfen aber keinem
 Menschen was sagen.“ Ich ging nun zum Stahlbrunnen; hierhin folgten
 mir zwei Feldhüter, denen ich indessen ihre amtliche Eigenschaft nicht
 anjah; so kam ich denn Mittags, ohne weiter an meine liebe Frau zu
 denken, nach Soden. Auch hier hatte ich mich nach vierstündigem Aufent-
 halte satt gesehen und war soeben im Begriff, in den nach Höchst ab-
 gehenden Zug zu steigen, als athemlos ein Gensdarm auf mich loskam.
 Im Namen des Gesetzes, Sie sind verhaftet! — Meine liebe Frau war
 nämlich sofort zum Bürgermeister in Neuenhain geeilt, der denn auch die
 Schugmannschaft alarmirte und telegraphisch, speciell in Soden um
 schnelle Verhaftung meiner des Raubmordes dringend verdächtigen
 Person ersuchte. Weiter folgte ein langes Schreiben. Besonders liebens-
 würdig war es, daß mir der Gensdarm seine Handschellen anlegte — er
 muß die Sache, die ich ihm gleich auseinanderlegte, wohl doch nicht für
 so gefährlich gehalten haben. Durch die Liebenswürdigkeit des Soderer
 Bürgermeisters wurde ich denn sofort auf freien Fuß gesetzt mit dem Ver-
 weis, ein nicht alltägliches Reiseabenteuer hinter mir zu haben.“

* **Homburg v. d. S.**, 14. Aug. Der Fiskler Kiesler der
 11. Compagnie, welcher im 3. Jahre dient, hat sich im Wandver an
 Dienstag Abend mit seinem Gewehre (Modell 88) und auf dieselbe Art,
 mit Wapppatrone und Wasser, wie der Gefreite Paul, erschossen. Furcht
 vor Strafe soll das Motiv sein. Der Erschossene war verheirathet und
 seine Frau wohnt in Stegen. Dies ist innerhalb acht Tagen der zweite
 Selbstmord in der betreffenden Compagnie.

(V) **Von der Mainmündung**, 15. Aug. Vorgefien sprang ein
 junger Mann vom Traject bei Castel in den Rhein und ertrank. Die
 Leiche wurde gestern bei Mainz gelandet. Der Lebensmüde war ein
 Schneidergehilfe, den Arbeitslosigkeit in den Tod getrieben hatte.

(V) **Aus dem unteren Maingau**, 14. Aug. In den bezorgtesten
 Tagen der Gemarkung Hochheim, w. S. in der Hölle, im Berg, ebenso
 in der Gemarkung Wicker, wie im Victorias, Wilhelms- und Herrenberg
 werden die Trauben bereits hell. Welche Trauben trifft man in vielen
 Hausgärten der Gegend, Beweis, daß die wenigen heißen Augusttage doch
 „getoht“ haben.

* **Basel**, 14. August. Ueber den niederen Küsterdienst äußerte
 sich der Provinzialschulrath Kannegießer auf der diesjährigen heffen-
 schen Seminarlehrer-Conferenz: Der niedere Küsterdienst sei ein
 Amt, das in keiner Weise eine Verwandtschaft mit dem Amte eines Lehrers
 aufweise; deshalb finde das Bestreben, den niederen Küsterdienst vom
 Schulamte loszulösen, seine volle Zustimmung. Das Kasseler Schul-
 kollegium hat sich seit längerer Zeit zu den Bestrebungen der Lehrerschaft,
 unangemessene kirchliche Dienstleistungen abzuwälzen, freundlich gestellt.
 Nach einem Bescheide des brandenburgischen Consistoriums sollen es sich
 dagegen, die Lehrer zur Ehre anrechnen, der Kirche und ihrem Herrn auf
 irgend eine Weise (durch Lichteranzünden, Glockenschmieren und Läuten &c.)
 zu dienen.“

Ein verkannter Hilfsarbeiter des Gärtners und Landwirths.

Von C. St. . . .

Die alte, auch jüngst in einer Localnotiz Ihres Blattes wieder belebte
 Tradition, nach welcher der Regenwurm (*Lumbricus terrestris*) die Wur-
 zeln der Gewächse benagen und auf diese Weise denselben großen Schaden
 zufügen und sogar selbst kleine Pflänzchen vernichten soll, ist Dank der
 Gründlichkeit der wissenschaftlichen Untersuchungen der letzten Jahre, falsch.
 Es lassen sich vielmehr thatsächliche Beweise für die außerordentliche Nütz-
 lichkeit jener arg verkannten und verleumdeten Thiere anführen. Der
 Physiologe Victor Heinen, Professor in Kiel, hat wohl zuerst genaue
 Versuche über die Thätigkeit der Regenwürmer angestellt und
 Aufschluß über die Lebensweise und Bedeutung dieses Thieres gegeben und
 die Resultate seiner Forschungen in der Zeitschrift für wissenschaftliche
 Zoologie, Bd. XXVIII, 1877, niedergelegt. Bei feuchtem Wetter können
 wir im Garten Regenwürmer in großer Zahl beobachten, wie sie aus
 ihren Röhren den zugespitzten Vorderteil ihres Körpers hervorstrecken und
 den Erdboden nach Holzstückchen, abgefallenen Blättern und Stengeln ab-
 suchen, die sie geschickt in die Röhre hineinzuziehen verstehen. Wir finden
 die Blätter einzeln zusammengewickelt und so in die Röhre gezogen, daß der
 Stiel nach Außen zeigt. Sobald diese Gegenstände durch Einwirkung der
 Feuchtigkeit zerfallen und so gleichsam den Thieren mundgerecht gemacht
 worden sind, werden sie mit großer Hast verzehrt. Nachgrabungen
 haben ergeben, daß der Regenwurm keinerlei Nahrungsmaterial in seinen
 1-2 Meter langen Röhren, in deren äußerem Ende sich der Wurm, so-
 bald der Erdboden durch schwere Tritte &c. erschüttert wird, schnell zurück-
 zieht, aufsteigert. Um die Thätigkeit der Regenwürmer aus direkter An-
 schauung kennen zu lernen und eine gewisse Controle auszuüben, sollte

Personen einen Glaskasten von 50 Centimeter Länge und Breite und ent-
 sprechender Höhe mit angefeuchtem Sand, bedeckt diesen mit Blättern und
 setzte zwei unserer Würmer hinein. Nach zwei Monaten waren viele dieser
 Blätter in die Röhren gezogen, die Blätter selbst und der Sand mit einer
 mehrere Millimeter dicken Humusschicht überzogen. Diese von den Würmern
 abgelegten Erdmassen ergaben bei mikroskopischer Untersuchung eine große
 Ähnlichkeit mit der sogenannten zweijährigen Blättererde, wie dieselbe
 unsere Gärtner aus vermodertem Laub durch Mischung mit Sand als
 Material zur Füllung der Blumentöpfe herstellen. Namentlich des Morgens
 findet man am Eingange der Wurmröhren ziemlich große Mengen der
 Verdauungs-Rückstände, wie gesagt, dem Humus an Zusammenfügung voll-
 ständig entsprechend. Heinen stellt nun auf folgende Beobachtung hin die
 Menge des von den Regenwürmern erzeugten Humus fest. In seinem
 Garten zählte er auf 4 Quadratmeter 64 Wurmröhren, also auf einen
 Quadratmeter deren durchschnittlich 16 Stück.

Die Anzahl der Würmer, welche Heinen in dem Erdboden fand, be-
 trug 12-14 Stück pro Quadratmeter oder rund 132,000 Stück pro Hectar
 oder 34,000 Stück pro Morgen, vorausgesetzt, daß diese Thiere überall so
 zahlreich sind, wie in jenem Garten, und daß sie sich gleichmäßig vertheilen.
 Im Ackerland ist die Zahl der Regenwürmer um die Hälfte geringer als
 im Gartenboden. Nehmen wir nun an, daß jeder Wurm bei einem
 eigenen Körpergewicht von 3 Gramm innerhalb eines Tages 0,5 Gramm
 Excremente abgibt, so macht dies in einem Tage pro Morgen
 17,000 Gramm = 34 Pfund, also in einem Jahr über 12,000 Pfund oder
 120 Centner. Diese Menge Ackererde geht also durch den Darmcanal
 von Regenwürmern hindurch und wird auf diese Weise mit zerfallenden
 Pflanzentheilen vermengt in Humus umgewandelt. Für die gesammte in
 Cultur befindliche Bodenfläche des deutschen Reiches würde sich demnach
 die der Landwirtschaft zu Gute kommende Thätigkeit der Regenwürmer
 nur durch ganz launenswerthe große Zahlen angeben lassen. Nicht minder
 eingehend als Heinen hat sich auch der berühmte englische Naturforscher
 Charles Darwin mit den biologischen Verhältnissen der Regenwürmer be-
 faßt. In seinem schönen Werk „The formation of mould through the
 action of worms“ 1882 S. 253 stellt er bezüglich Englands fest, daß dort
 die Erdmasse, welche alljährlich den Darmcanal von Würmern passiert,
 ungefähr 320 Millionen Tonnen beträgt.

Wenn nun auch vielleicht die Voraussetzungen, die zu diesen Rechnungs-
 Resultaten geführt haben, nicht ganz zutreffend sein sollten und die
 Leistungen der kleinen Ackerverbesserer nur halb oder noch weniger groß
 ist, wie sie die Rechnungen Heinen's und Darwin's darstellen, so bleibt sie
 immerhin noch groß genug, um uns mit einer gewissen Hochachtung vor
 dem im Staube kriechenden Wurm zu erfüllen, der so eine wichtige und
 gegenbringende Thätigkeit im Haushalte der Natur zu vollbringen berufen
 ist. Weil die Regenwürmer beim Aufsuchen ihrer Lieblingsnahrung, die
 aus zerfallenden Pflanzentheilen besteht, stets größere Mengen Erde zu-
 gleich mit in ihren Darmcanal aufnehmen, so wird fortwährend
 Humus erzeugt und somit die Fruchtbarkeit unserer Culturländer berei-
 chert. Zum Schluß erwähne ich, daß es in wärmeren Gegenden, z. B.
 in Gexlog, zur Familie der Lumbriciden gehörende Würmer giebt, welche
 60-70 Centimeter lang sind und einen Körperdurchmesser von 1,5 Centi-
 meter haben. Ein nicht minder großer Regenwurm kommt häufig in Neu-
 Caledonien vor. Dies sind aber wahrhafte Zwerge gegen den australischen
 Megascolides, welcher 3 Centimeter dick ist und eine Länge von 2 Metern
 erreicht. Dieser Riesenturm kommt hauptsächlich in der Gegend vor,
 welche den Namen Gipsland führt. Prof. Max Cohn von Melbourne hat
 vor nicht langer Zeit in einer französischen Zeitschrift eine genaue Be-
 schreibung dieses Thieres geliefert und auch die Lebensgewohnheiten des-
 selben geschildert. Er besitzt genau das Aussehen unseres Regenwurmes
 und unterscheidet sich äußerlich von diesem nur durch seine fabelhafte Größe.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Sonntag, den
 17. Aug.: „Tannhäuser.“ (Bitterolf: Herr Anton Dreher vom Stadt-
 theater in Regensburg, als Gast.) Montag, den 18.: Zum Vortheile der
 hiesigen Theater-Pensions-Anstalt (2. Benefice pro 1890): „Der Trompeter
 von Saffingen.“ Dienstag, den 19.: Neu einstudirt: „Mina von Barn-
 helm.“ Mittwoch, den 20.: „Lucia von Lammermoor.“ Donnerstag,
 den 21.: „Die wilde Jagd.“ Hierauf: Gastdarstellung der Tänzerin
 Preciosa Grigolatis vom Théâtre du Châtelet in Paris. Freitag, den 22.:
 „Mefistofele Stradella.“ Samstag, den 23.: „Krieg im Frieden.“ Sonntag,
 den 24.: „Gisconda.“ Montag, den 25.: „Cyprienne.“

= **Königliches Theater.** Da Herr Krauß mit 1. September cr.
 die hiesige Bühne verläßt, so wird die Intendanz darauf bedacht sein, den
 beliebtesten Sängern bis dahin noch möglichst häufig auftreten zu lassen,
 trotzdem die Aufführung der großen, vornehmlich der Wagner'schen Opern
 durch die Abwesenheit der hiesigen Militär-Capelle, welche die notwendige
 Verstärkung für das Orchester, wie auch die Bühnenmusik zu stellen hat,
 sehr erschwert wird.

* **Oper und Musik.** Der Gemeinderath von Nantes hat trotz
 einer heftigen Opposition beschlossen, Wagners „Lohengrin“ im dortigen
 Theater zur Aufführung zu bringen.

* **Schauspiel.** „Die Hohenfische“ betitelt Ernst von Wilden-
 bruch ein modernes Schauspiel, das er soeben vollendet und dem „Deutschen
 Theater“ zur Aufführung übergeben hat. Stoff oder Stil soll an die
 „Ehre“ von Sudermann erinnern. — Die Erstaufführung von Hermann
 Sudermanns neuem Trauerspiel „Sodoms Ende“ dürfte im
 „Leffing-Theater“ in Berlin am 1. November stattfinden. — Im Prager
 Deutschen Theater beginnt in diesem Monate ein Goethe-Cyclus,
 welcher die gesammte Schaffensperiode des Dichters umfassen soll. Die
 cyclischen Aufführungen werden mit „Das Jahrmarktstheater zu Plunders-“

weilern", „Die Raune des Verliebten" und „Stella" eingeleitet und durch das auf drei Abende verteilte „Faust"-Drama abgeschlossen.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Unserem Mitbürger Herrn Dr. Otto Weddigen ist vom Fürsten Bismarck ein freundliches Schreiben zugegangen, in welchem es unter Anderem heisst: „Ich bin immer erfreut, wenn ich Gelegenheit habe, deutsche Werke von gleicher Vollendung der Form wie die ihrigen zu lesen." Dr. Weddigen beabsichtigt, demnächst ein vaterländisches Bruchwerk: „Die deutschen Kriegerdenkmäler von 1870/71 in Bild und Wort" herauszugeben, dessen Widmung Generalfeldmarschall Graf Moltke in einer freundlichen Zuschrift angenommen hat.

*** Vom Sängerkongress in Wien.** Aus Wien, 14. August, wird der Frankf. Ztg. gemeldet: Die feierliche Ansammlung der Strassen Wiens schreitet fort. Seit den frühesten Morgenstunden herrscht reges Treiben, da schon die ersten Züge Sängergäste brachten. Zunächst kam ein Sonderzug der Nordwestbahn, der die Berliner, Chemnitzer und Dresdener brachte, dann trafen am Westbahnhof die bayerischen und Tyroler Sänger ein, die Münchener kamen besonders stark. Die Zahl der eingetroffenen Sänger belief sich bis Donnerstag Abend auf ungefähr 8000, die größtentheils auf dem Festplatz weilten, wodurch sich dort ein äußerst bewegtes Bild darbot. Besonders herzlich gestaltete sich der Empfang der Norddeutschen, Berliner, Königsberger, Hamburger Sänger, welche am Nordbahnhofe vom Reichsraths-Abgeordneten Fuß mit einer Ansprache begrüßt wurden, in welcher er hervorhob, daß die Grenzpfähle, welche die Sangesbrüder soeben überschritten, bloß die politische Grenze seien, im Herzen seien die Deutschen der Dänemark und jene des Reiches eins. „Die Söhne der Dänemark sind mit Ihnen," sagte Redner, „Brüder einer deutschen Mutter, wir wollen Deutsche sein in alle Ewigkeit." Der Vorstand der Berliner Sängerkongress, Runge, dankte für den herzlichen Empfang und drückte die Hoffnung auf ein schönes Gelingen des Verbrüderungsfestes aus. Mit späteren Zügen trafen Sänger aus Breslau, Schleswig, Sachsen, München, Regensburg, Ansbach ein. Auch der Empfang der deutschböhmisches Sänger entbehrte nicht eines politischen Anstriches. Gemeinderath Probst, welcher die deutschböhmisches Sänger begrüßte, betonte, daß die Wiener die Kämpfe des deutschen Volkes in Böhmen mit Sympathie verfolgen. Der dritte Leipziger Sonderzug blieb aus, weil es hieß, in Wien herrsche schlechtes Wetter.

*** Bildende Kunst.** „Daily Graphic" schreibt: „In der alterthümlichen Kirche Helgoland haben wir einen Kunstschatz verloren, denn es befinden sich dort gewisse Gemälde von Amerleich (?), ausgeführt auf dem Gefäß der Kanzel, die einzig in ihrer Art sind, denn der Teufel ist mit einem Stelzbein dargestellt."

*** Brief Schliemanns.** Am Schlusse eines neuen, von Ende Juli aus „Troja" datirten Briefes schreibt Dr. Heinrich Schliemann u. A.: „... Das Theater ist seitdem ganz freigelegt worden. Es weicht in mancher Beziehung von den gewöhnlichen Theatergrundrissen ab, und ist es daher sehr wohl möglich, daß wir in ihm kein Theater oder Odeon, sondern den theaterförmigen Sitzungsraum einer Körperschaft zu erkennen haben. Wir werden in dieser unserer Ansicht bestärkt durch die unmittelbare Nähe des im Jahre 1882 von uns ausgegrabenen, Seite 235 in „Troja" abgebildeten großen Theaters, welches mehr als 6000 Zuschauer aufnehmen konnte. Eine höchst interessante und wichtige Inschrift ist in der Pergamos bei den römischen Propyläen gefunden worden. Sie besteht aus 70 Zeilen, wovon eine jede wenigstens fünf oder sechs Namen enthält. Es ist wahrscheinlich ein Theil des Verzeichnisses sämtlicher Bürger der Stadt mit Angabe ihrer Frauen und Kinder aus hellenistischer Zeit. Es kommen darin viele homerische Namen vor, wie z. B. mehrfach Stambandros, dann Teukros, Menemnos, Glaukos, Menestheos u. s. w., welche beweisen, daß die Hier stolz waren auf ihre trojanischen Vorfahren, deren Ruhm vom göttlichen Dichter unsterblich gemacht ist. Dann enthält die Inschrift eine erstaunliche Menge von ganz unbekannten, hier zum ersten Male vorkommenden Namen, so z. B. von Männer-Namen: Antiochios, Gildios, Nomenios, Prokimenos, Pythomnestos, Euthes, Protaphes, Antinos; und von Frauennamen: Stambandros, Lambros, Nikogenes, Aristonia, Nikina, Menokrite, Andra, Yndion, Manafon, Menafon, Asinno, Kireis, Midasia, Mystaline, Simotera, Annis, Abela, Poda. Wie wäre es, wenn wir diese herrlichen Jünger Namen auch in unserm lieben deutschen Vaterland einführen, denn jede Dame würde doch bestimmt stolz darauf sein, einen trojanischen Namen zu tragen und z. B. Stambandros zu heißen? Ich habe hier am Fuße des Pergamos ein kleines Dorf von hölzernen, mit Theerplatte überzogenen Häusern errichtet, um die zahlreichen Besucher der Ruinen Troja's bequem unterbringen zu können. Ich habe dann auch die Freunde gehabt, seit Anfang März mehr als hundert Gelehrte, Vertreter der verschiedensten Nationen, hier bei mir zu sehen. Bei Allen, ohne Ausnahme, hat es theils Entrüstung, theils große Heiterkeit hervorgerufen, wenn Herr Dr. Dörpfeld und ich ihnen erzählten, daß Jemand es gewagt hätte, zu versuchen, die heilige Pergamos mit ihren großartigen Bauanlagen durch unzählige Flugblätter als winzige Feuer-Neropole zu verkleinern. Wir stellen die Arbeiten hier am 1. August ein und kehren nach Athen zurück, hinterlassen aber als Wächter zwei türkische Gensdarmen, welche beauftragt sind, etwaigen Besuchern Schlafzimmer zur Verfügung zu stellen. Wir beabsichtigen, die Forschungen in Troja am 1. März 1891 fortzusetzen und dann einen großen Theil der Unterstadt, namentlich die Agora, freizulegen, wozu in diesem Jahre leider keine Zeit war."

*** Zur Heilung der Lungentuberculose.** Die von uns wiedergegebenen Mittheilungen des berühmten Bacteriologen Koch auf dem Berliner medicinischen Congresse über die therapeutische Behandlung der Schwindsucht finden eine merkwürdige Bestätigung durch Wahrnehmungen, welche der Wiener technische Chemiker Herr Richard Reuter auf Grund eigener Erfahrungen im April dieses Jahres in einer Plenarversammlung

des niederösterreichischen Gewerbevereins veröffentlicht hat. Koch führte eine Anzahl von Stoffen an, welche im Stande seien, die Krankheit zum Stillstande zu bringen, unter diesen namentlich Gold- und Silberpulver und in erster Linie Changelgold. Herr Reuter, der als Leiter großer in- und ausländischer Metallwaaren-Fabriken auch solche Verhältnisse beobachtete, in welchen die fabricirten Metallgegenstände auf galvanischem Wege verguldet und versilbert wurden, machte die Wahrnehmung, daß in diesen Räumen Personen, die schwindsüchtig und tuberculös ausahen, selbst an Bluthusten leidende in kurzer Zeit merklige Besserung empfanden und daß ihr Gesundheitszustand rasch sich besserte. Die günstige Einwirkung wurde von Herrn Reuter selbst bei solchen Arbeitern jeden Alters constatirt, bei welchen das Leiden auch schon von Laien erkannt wurde und daher als ein weit vorgeschrittenes bezeichnet werden mußte. Durch fortgesetzte Beobachtungen fand Reuter seine ursprünglichen Vermuthungen bis zur Gewißheit gesteigert und schrieb er die Heilkraft insbesondere der in solchen Ateliers, wo in Chancalium gelöste Chancmetalle verwendet werden, auftretenden Blausäure zu. Angeregt durch die Mittheilungen Kochs hat der niederösterreichische Gewerbeverein die Gesellschaft der Ärzte in Wien auf den kurzen Vortrag aufmerksam gemacht, in welchem Herr Reuter im April dieses Jahres seine Wahrnehmungen publicirte, um einerseits darzuthun, daß die wissenschaftlichen Untersuchungen Kochs durch die vorerwähnten persönlichen Erfahrungen Bestätigung finden, andererseits, um Herrn Reuter die Ehre der Priorität der Veröffentlichung dieser Wahrnehmungen zu wahren.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Daß die kaiserlichen Prinzen von Sibirien nicht, wie dies ursprünglich geplant gewesen, sich nach Wilhelmshöhe zu mehrwöchigem Aufenthalt begeben, sondern direct ins Neue Palais bei Potsdam zurückkehren werden, ist in den gestrigen Hofnachrichten bereits angedeutet. Wie aus Kassel gemeldet wird, ist nämlich in einer der das Schloß Wilhelmshöhe bewohnenden Familien Scharlachfieber zum Ausbruch gekommen, und aus diesem Grunde hat auf den Wilhelmshöher Aufenthalt der Prinzen verzichtet werden müssen. — Den Titel eines Herzogs von Helgoland will nach der „Magdeb. Ztg." Kaiser Wilhelm seinem zweiten Sohne beilegen. Die „Magdeb. Ztg." selbst verleiht die Nachricht mit einem Fragezeichen. Der zweite Sohn des Kaisers, Prinz Citel Friedrich, ist am 7. Juli sieben Jahre alt geworden. — Kaiser Wilhelm nahm, der „Post" zufolge, eine Einladung der Königin von England an, im Juni 1891 London zu besuchen und im Buckingham-Palast acht Tage zu wohnen. — Am königlichen Hofe wurde am Donnerstag der Geburtstag des Prinzen Heinrich, des Bruders Sr. Majestät des Kaisers, geb. 1862, feierlich begangen.

*** Zur Einführung der Lanzen.** Gelegentlich der Herbstparade hat, wie verlautet, der Kaiser sich zu seiner Umgebung besonders aufermend über die Führung der Lanzen seitens der Cavallerie ausgesprochen. In der That haben sich die Truppen wider Erwarten schnell an die neue Waffe gewöhnt. Während eine bedeutend längere Zeit für die Einführung mit derselben in Aussicht genommen war, sind bereits jetzt die Reiter ganz und gar mit der Lanze verwichen, so daß sie ebenso sicher damit umzugehen verstehen, wie die Ulanen-Regimenter. Was die geplante Einführung der eisernen Lanzen anbelangt, so soll dieselbe erst erfolgen, nachdem die jetzt in Gebrauch befindlichen hölzernen Lanzen aufgebraucht sind. Die eisernen Hohlspähne, welche leichter und zugleich widerstandsfähiger sein werden, will man, um der Hand des Reiters, besonders im Winter, besseren Halt zu geben, mit Bindfaden umwickeln, wie es bei den Griffen von Säbeln zu geschehen pflegt.

*** Zur Befestigung Helgolands.** In einem von militärischer Seite ausgehenden Artikel der „Hamb. Nachr." heißt es, daß über die zur Befestigung Helgolands zu verwendenden Summen bisher noch nicht einmal ein Voranschlag gemacht sei, weil die Ansichten darüber, was aus Helgoland zu machen sei, noch von Erwägungen und Untersuchungen abhängen, die noch nicht über den Rahmen von Privatberechnungen hinausgegangen seien. Natürlich werde für den nothwendigsten Inseldefens gesorgt werden, wozu, bis ein endgültiger Plan festgelegt sei, die Anlage einer Doppelbatterie auf dem Oberlande genüge. Ob eine Verbindung der Insel mit der Düne möglich sei, hänge von nautischen Untersuchungen des Meerbodens ab, wobei die artilleristische Vertheidigung zu berücksichtigen sein werde. Die Schaffung eines Hafensystems sei eine verwickelte Frage. Der Reichsetat werde vorläufig nur Gelder für Vorarbeiten verlangen.

*** Zur Geburts-Statistik in Preußen.** Im Zeitraum 1877 bis 1886 wurden in Preußen überhaupt 2,169,088 Ehen geschlossen, aus denen 9,607,855 lebende und 387,569 todt, überhaupt also 9,995,424 Kinder hervorgingen, so daß durchschnittlich auf jede Eheschließung 4,61 eheliche Geburten entfielen. Nach den Berufsgruppen der Männer geordnet, stehen Landwirtschaft, Viehzucht, Forstwirtschaft u. s. w., Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Kirche und Gottesdienst nebst Todtenbestattung mit mehr als 5 Kindern an der Spitze, während die Gruppen der Kunst, Literatur und Presse, der polygraphischen Gewerbe und der künstlerischen Betriebe für gewerbliche Zwecke weniger als drei Kinder durchschnittlich auf eine Ehe aufzuweisen haben. Im Gegensatz hierzu zeigt die Statistik der unehelichen Geburten ein trübes sittliches Bild. Fast alle unehelichen Kinder werden von Mädchen geboren, weniglich die von Wittwen und geschiedenen Frauen geborenen der Mehrzahl nach ebenfalls unehelich sind. In den Jahren 1877 bis 1886 wurden von Mädchen 838,177, darunter 44,851 todt, von Wittwen 22,533, darunter 933 todt, von Geschiedenen 2225, darunter 96 todt, uneheliche Kinder geboren. Zieht man die Berufsgruppen der Mütter dieser Kinder in Betracht, so findet sich die höchste Durchschnittsziffer bei dem ländlichen Gesinde, nämlich 89,14 auf je tausend unverheirathete weibliche Personen. Die geringste Durchschnitts-

giffer zeigen die in der Kirche, beim Gottesdienst und der Todtenbestattung berufstätigen Frauen (4,25 auf je 1000), das weibliche Personal der Gesundheitspflege bezw. Krankenwesens (3,30 v. L.), sowie die Erziehung und des Unterrichts (2,91 v. L.). Was das Geschlecht der geborenen Kinder betrifft, so hat sich herausgestellt, daß die Zahl der ehelichen Knabengeburten die der Mädchengeburten übertrifft, nämlich in den Jahren 1877 bis 1886 4,392,392 lebende Knaben gegen 4,675,463 lebende Mädchen, 219,092 todt Knaben gegen 168,477 todt Mädchen. Ein ähnliches Verhältniß findet sich bei den unehelichen Geburten, nämlich 417,700 lebende Knaben gegen 399,382 lebende Mädchen, 25,148 todt Knaben gegen 20,732 todt Mädchen.

* **Die Zahl der katholischen Orden und Congregationen in Preußen** hat im Jahre 1889 974 mit 10,500 Mönchen und Nonnen betragen. Seit 1880 sind die Ordens-Niederlassungen in steter Zunahme gewesen, nachdem sich ihre Zahl von 1875-1880 durch die gegen die Orden gerichteten Gesetze erheblich vermindert und Ende 1875 nur 596 betragen hatte. Von 1880-1886 wurden dann auf Grund des Gesetzes von 1880 130 neue Niederlassungen katholischer Krankenpflegerinnen der Genossenschaften errichtet, so daß Ende 1886 bereits wieder 786 Niederlassungen mit 7248 Ansässen vorhanden waren. In den nächstfolgenden Jahren ist die Zahl sehr erheblich gestiegen, nachdem durch das preussische Gesetz von 1887 auch diejenigen Orden und Congregationen der katholischen Kirche im preussischen Staatsgebiete wieder zugelassen wurden, welche sich der Aushilfe in der Seelsorge, der Hebung christlicher Nächstenliebe, dem Unterricht und der Erziehung der weiblichen Jugend in höheren Mädchenschulen und gleichartigen Erziehungsanstalten widmen, oder deren Mitglieder ein heilthätiges Leben führen. Es wurden während des Jahres 1887 144 Niederlassungen mit 1057 Ansässen, im Jahre 1888 44 Niederlassungen mit 1209 Ansässen, von welchen indes ein großer Theil auf die bereits bestehenden und namentlich auf die erst vor kurzer Zeit gegründeten Anstalten entfällt, und während der ersten drei Vierteljahre 40 Niederlassungen mit rund 1000 Mönchen und Nonnen neu errichtet, so daß zu Anfang des Jahres 1890 auf je 1000 römisch-katholische Einwohner in Preußen durchschnittlich 1,04 katholische Ordensleute vorhanden gewesen sind.

* **Eisenbahn-Unfälle im Juni.** Nach der im Reichs-Eisenbahnamt angestellten Nachweisung der auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich Bayerns — im Monat Juni d. J. beim Eisenbahnbetriebe (mit Ausschluß der Werkstätten) vorgekommenen Unfälle waren im Ganzen zu verzeichnen: 8 Entgleisungen und 2 Zusammenstöße auf freier Bahn, 14 Entgleisungen und 16 Zusammenstöße in Stationen und 136 sonstige Unfälle (Ueberfahren von Fuhrwerken, Feuer im Zuge, Kesselexplosionen und andere Ereignisse beim Eisenbahnbetriebe, sofern bei letzteren Personen getödtet oder verletzt worden sind). Bei diesen Unfällen sind im Ganzen, und zwar größtentheils durch eigenes Verschulden, 162 Personen verunglückt, sowie 19 Eisenbahnfahrzeuge erheblich und 95 unerheblich beschädigt. Von den beförderten Reisenden wurden zwei getödtet und 11 verletzt. Von Bahnbeamten und Arbeitern im Dienst wurden beim eigentlichen Eisenbahnbetriebe 30 getödtet und 101 verletzt, von Steuerm. u. f. w. Beamten 1 getödtet, von fremden Personen (einschließlich der nicht im Dienst befindlichen Bahnbeamten und Arbeiter) 11 getödtet und 6 verletzt. Außerdem wurden bei Nebenbeschäftigungen 33 Beamte verletzt.

* **Berlin, 13. Aug.** Hier hat sich ein Verein für Eisenbahnreform, „Zonen-Tarif“, gebildet, welcher sich zur Aufgabe gestellt hat, die Einführung des Zonen-Tarifs auf den preussischen Staatsbahnen bezw. deutschen Eisenbahnen zu bewirken. Derselbe erläßt gegenwärtig einen Aufruf, um so durch Agitation in großem Stile die Einführung des Zonen-Tarifs herbeizuführen. Die Vorschläge des Vereins gehen dahin, den Zonen-Tarif in folgender Weise zu bilden:

	im Orts- und Vororts- Verkehr	bis 25 Kilometer	bis 50 Kilometer	darüber hinaus durch ganz Deutschland
III. Kl.	10 Pfg.	25 Pfg.	50 Pfg.	1 Mk.
II. Kl.	20 Pfg.	50 Pfg.	1 Mk.	2 Mk.
I. Kl.	—	2 Mk.	4 Mk.	6 Mk.

Audere Fahrarten kommen in Wegfall. Handgepäck ist frei. Für jedes aufzugebene Gepäckstück bis 50 Kilogramm wird eine Gebühr von 50 Pfg. erhoben. Die Fahrarten sind wie Briefmarken überall käuflich.

* **Randschan im Reiche.** Die Rissinger Berichte der bayrischen Blätter heben insgesamt hervor, daß sich das Publikum in Rissingen an den Fürsten Bismarck stark herandrängt. — Wie das Kaiserliche Statistische Amt nunmehr im „Reichsanzeiger“ bekannt giebt, sind im deutschen Zollgebiet während des letztverflossenen Jahres, vom Anfang August 1889 bis zum Ende Juli 1890 9,825,039,400 Kilogramm Rüben gegen 7,896,183,000 Kilogramm im Vorjahre zur Vertheuerung gelangt. — Während jetzt täglich und von vielen Seiten über schreckliche Verheerungen der Wälder durch die „Nonnenraupe“ zu lesen ist, kann aus der Gifel über eine andere, nicht minder schlimme Plage berichtet werden. Die mit sogenannten Johannes- (Sommer)storn frisch bestellten Acker werden von Schnecken arg heimgesucht, sojuzagen vernichtet. In welcher Maffenhaftigkeit sich dieser „Nimmerlat“ stellenweise eingefunden hat, zeigt die Thatfache, daß auf der Fläche eines Quadratfußes 36-40 Stück gezählt und vernichtet wurden. Kein Wunder, daß auf manchen Feldern, die vor wenigen Tagen noch recht üppig mit junger Saat bedeckt waren, kaum mehr ein Halmchen zu sehen ist. Vielfach, aber mit geringerem Erfolge, wendet man Kalkstreuen an.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** König Karl von Rumänien ist in Wien eingetroffen und erhielt sofort nach Ankunft den Besuch Palnoth's, der in Gegenwart des rumänischen Gesandten Bajarescou mit dem Könige eine zweitägige Conferenz hatte.

* **Frankreich.** Aus Epemay wird gemeldet, daß die Phylloxera, die Reblaus, in der Champagne aufgetreten ist. Der Minister des Ackerbaues hat außerordentliche Maßregeln angeordnet, um die weitere Ausbreitung dieser Plage zu verhindern. Viele Rebenshöfe auf einer Ausdehnung von zwölf Aren wurden verbrannt. — Auch die Heuschrecken machen beunruhigende Fortschritte; in den Gemeinden Dions, St. Anastasie und St. Chaptes sind die Ernten bereits vollständig verzehrt. — Der mit der Prüfung der Bücher des verachteten Panama-Canals beauftragte gerichtliche Liquidator Herr Monchicourt hat soeben dem Pariser Civilgericht einen sehr ausführlichen Bericht übermittelt, um die Lage des Unternehmens endgiltig festzustellen. Wenn wir von den rein sachlichen und technischen Argumenten absehen, mit welchen Herr Monchicourt, der offenbar dem grellen „Grand français“ nicht allzu nahe treten wollte, das unleugbare Fiasco zu entschuldigen und zu mildern sucht, so bleiben immerhin die Ziffern der Ausgaben, welche geradezu horrend sind. Daß bei den eigentlichen Arbeiten Hunderte und Hunderte von Millionen eingestellt sind, läßt sich dadurch rechtfertigen, daß es sich hier wirklich um wahre Wunderthaten handelt, daß ungefähr fünf oder sechs Jahre ununterbrochen gearbeitet wurde und daß schließlich drüben in Centralamerika Alles viel theurer ist, als in unserem alten Europa. Man läßt also die neunzigfachen Kosten gelten, welche für Ausgrabungen, Bohrungen, Manoeuvre u. f. w. figuriren, obwohl selbst bei dem Laien der Verdacht aufsteigt, daß es trotz aller Wunderthaten möglich gewesen wäre, billiger zu arbeiten. Aber wo einem die Haare zu Berg steigen, das ist bei jenen Kosten, welche nicht auf die unmittelbaren und auf den ersten Blick begreiflichen Ausgaben Bezug haben. Da erfahren wir beispielsweise, daß Herr von Lesseps das nette Stämmchen von zehn Millionen Baar einer anderen, von Niemanden geahnten Gesellschaft bezahlte, weil die Concession auf deren Namen lautete. Zehn Millionen für ein Privilegium, welches nur auf dem Papier stand und womit die Inhaber nichts anzufangen wußten. Das ist stark! Die Kosten „vor der Constatirung der Betriebs-Gesellschaft“ erscheinen mit bloß 26 (sage zwanzig und sechs, Millionen Francs eingestellt, ohne daß wir eigentlich wissen — und auch nicht zu wissen brauchen — worin diese Specien bestehen. Die üblichen „frais de negociations“ der Anleihen betragen 80 Millionen Francs, aber auch die für allerhand Honorare, Entschädigungen u. f. w. verausgabten Kosten beweisen, daß hier nur im Großen gearbeitet wurde und daß nichts veramt wurde, um die elfshundert Millionen, die dem französischen kleinen Capital abgejagt wurden, an- und durchzubringen.

* **Schweiz.** Die in Bern tagende internationale criminalistische Vereinigung beriet unter dem Vorsize von Schiffr (Bern) über die Frage betreffs der strafrechtlichen Verfolgung jugendlicher Verbrecher und nahm schließlich folgende von Professor Foinitzky vorgeschlagene Thesen an: 1) Die internationale criminalistische Vereinigung erkennt zwar den Werth der geographischen und ethnographischen Einflüsse an, ist aber immerhin der Ansicht, daß Kinder unter 14 Jahren keinen strafrechtlichen Maßnahmen unterworfen werden sollen. 2) Die Frage nach der zur Erkenntnis der Strafbarkeit einer Handlung erforderlichen Einsicht bei Minderjährigen ist abzuschaffen und durch die Frage zu ersetzen, ob der Minderjährige einer staatlichen Vormundschaft bedürfte oder nicht. 3) Die Behandlung der Schuldigen muß sich richten nach der Individualität der Minderjährigen. Betreffs der gewohnheitsmäßigen Verbrecher wurden folgende von der Mehrheit der Commission beantragte Thesen angenommen: 1) Es giebt Uebelthäter, bei denen wegen ihres moralischen und physischen Zustandes die jedenfalls gewöhnliche Reaction der ordentlichen Strafe nicht ausreicht. 2) Es gehören hierher namentlich die wiederholt rückfälligen, welche als entartet oder als gewerbmäßige Verbrecher anzusehen sind. 3) Diese Uebelthäter sind je nach dem Grade der Entartung und Gefährlichkeit zum Zwecke der Unsichtbarmachung und womöglich der Besserung besonderen Maßnahmen zu unterwerfen. Die Verhandlung über die Frage, betreffend die bessere Berücksichtigung der Interessen des durch die strafbare Handlung Verletzten durch die Gesetzgebung, sowie betreffend die Abhängigkeits-Erklärung der Zulässigkeit der Zwangserziehung von der Begehung einer strafbaren Handlung, wurde vertagt.

* **Großbritannien.** Die Dockbehörden in Cardiff kündeten vorgelegt den monatlichen Contract mit über 8000 Dockarbeitern, folglich ist zu Ende des Monats eine neue Stockung allen Verkehrs zu erwarten. — Inskip und Harford conferirten mit Vollmacht über die Beschwerden der streikenden Bahnbeamten; die Directoren gestanden schließlich mehr zu, als verlangt wurde; der Strike ist daher beendet, die Arbeit wieder aufgenommen.

* **Rußland.** Eine Petersburger Zuschrift der „Polit. Corr.“ tritt der Auffassung entgegen, als ob bei dem bevorstehenden Kaiser-Besuch in Petersburg eine Regelung der bulgarischen Frage bevorstehe. Die Bande, die Oesterreich und Deutschland, Rußland und Frankreich verknüpfen, seien fest und gegenwärtig unveränderlich. — In dem Augenblicke, da Kaiser Wilhelm II. sich anschickt, an der Seite des Zaren den diesjährigen großen Manövern in Rußland beizuwohnen, dürfte eine überfällige Darstellung von dem gegenwärtigen Zustande des russischen Heeres auf das besondere Interesse der Leser rechnen. Die Kopfstärke desselben beträgt im Frieden etwa 800,000 Mann und steigt im Kriege auf ungefähr 1,716,000 Streiter. Die allgemeine Wehrpflicht besteht seit 1874 für die gesammte männliche Bevölkerung, mit Ausnahme einiger

asiatischer Bezirke. Jeder tauglich Befundene ist vom 21. bis zum vollendeten 48. Lebensjahre wehrpflichtig, und zwar beträgt die Dienstzeit im stehenden Heere 18 Jahre, davon 5 bei der Fahne und 13 bei der Reserve, worauf der Uebertritt in die Opoldienie oder Reichswehr stattfindet. Für die gebildeten Klassen findet eine Verkürzung der Dienstzeit statt, je nach dem Bildungsgrade der Einzelnen, und je nachdem der Dienstentritt freiwillig oder durch Theilnahme an der Lösung erfolgt. 1889 belief sich das thatsächlich einberufenen Jahres-Contingent von Recruten auf 255,000 Mann, wogegen die Zahl der eigentlich Wehrpflichtigen 1888 bereits 850,000 Mann überstieg. Die ganze Armee, zerfällt in Feldtruppen, Reserve- und Besatzungstruppen, Ersatztruppen, Lehrtruppen und die Grenztruppe; der Feldarmee reihen sich die Kosakenheere an, und den Reichswehr der kaiserlichen Streitkräfte zu Lande bilden die Milizen, die Reichswehr und die Heereswehr.

* **Türkei.** Am Mittwoch kamen in Mekka 44 und in Djeddah 35 Todesfälle an Cholera vor.

* **Japan.** Die über San Francisco in London angekommene japanische Post bringt die folgenden Nachrichten: „Die ersten japanischen Wahlen fanden am 1. Juli ohne alle Unruhe vor sich. Die Mehrheit der Bevölkerung schien kaum das Bewusstsein zu haben, dass etwas Außerordentliches vorgehe. Ein Grund für die Theilnahmelosigkeit des Volkes liegt darin, daß das Wahlrecht an ein so großes Vermögen geknüpft ist, daß die Zahl der Wähler höchst gering ist. Von den 70,000 Einwohnern Yokohamas sind nicht 300 wahlberechtigt. Die Behörden ergreifen übrigens Vorsichtsmaßregeln und nur Wähler dürfen sich in der Nähe der Wahllocale aufhalten. Zum Abgeordneten für Yokohama ist der Redacteur der bedeutendsten japanischen Zeitung erwählt worden. Zur Zeit des Abganges der Post war das Wahleresultat noch nicht völlig bekannt. — Die Noth infolge des Mißwachses des Weizens ist noch immer groß. Alle Klassen der Bevölkerung, Ausländer wie Eingeborene, thun ihr Bestes, um das Elend der Armen zu lindern. Die Regierung führt Reis ein und veranlaßt ihn, aber leider in Loosen, so daß er in die Hände von Speculanten geräth. — Vor einigen Monaten wurden einige japanische Journalisten zu vierjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, weil sie Artikel verfaßt hatten, welche sich mißachtend über den Kaiser Jimmu ausprägten. Sie legten Verurteilung gegen dieses Urtheil ein, aber ohne Erfolg. Der Kaiser Jimmu hat nach der gangbaren Zeitrechnung etwa 600 Jahre vor Christi Geburt gelebt.“

* **Afrika.** Ueber die von uns schon mitgetheilte Empörung einiger marokkanischer Stämme wird über Marokko noch Folgendes berichtet: Zwölf Stämme schlossen eine Art von Trubandniß, empörten sich gegen den Sultan und bald kam es zwischen den Empörern und den von dem Gouverneur von Algier befehligten Truppen zu einem Treffen. Die Rebellen, welche an Zahl bei Weitem stärker waren, übermächtigten die Truppen des Sultans und stießen sie mit Sturm genommene Citadelle in Brand. Glücklicherweise war, wer entkam; denn die Gefangenen wurden wie Vieh hingejagt. Der Sohn des Gouverneurs, der verwundet in die Gewalt des Feindes fiel, wurde auf grausige Weise zu Tode gemartert. Stille seines Fleisches wurden ihm von Zeit zu Zeit abgeschnitten und geröstet. Die Rebellen zwangen ihn dann, sein eigenes Fleisch zu essen. Als das arme Geistes fast tot war, schnitten sie ihm den Kopf ab und trugen denselben als Zeichen des Sieges und der Rache herum. Dieser Sieg öffnete den Weg für die Einnahme einer anderen Citadelle, und nun belagern die Empörer Sefro. Der Sultan zieht ihnen mit einem großen Heere entgegen, aber da sie mehrere vortheilhafte Stellungen inne haben, sowie auch Waffen und Munition vollauf besitzen, wird ihre Unterwerfung eine sehr schwierige Aufgabe sein.

* **Amerika.** Aus Buenos-Aires, 12. August, wird der „Times“ berichtet: Dr. Gelman hat bis jetzt das Auerbieten der Regierung, sein Haus zu beschließen, abgelehnt. Seitdem griff ein Böbelhaufen dasselbe an und drohte, es niederzubrennen, aber es wurde kein ernstlicher Versuch dazu gemacht. Das Haus wird jetzt bewacht. Auf Gelmans Güte in Acreifes wurden einige Kinder getödtet, ehe die Schutztruppe antworten konnte. — 134 religiöse Secten giebt es nach der jüngsten Volkszählung in den Vereinigten Staaten. Darunter sind 5,000,000 Methodisten, 4,000,000 Baptisten, 4,000,000 Katholiken, 3,000,000 Presbyterianer und 2,000,000 Episkopale. Im Ganzen zählen die 134 Secten 25 Millionen Mitglieder.

Die Mode.

Noch prangt die Natur in der vollen Frische sommerlicher Schönheit und lockt die bisher an das Heim Gefesselten hinaus auf üppig bewaldete Höhen, oder an das im Sonnenglänze so magisch leuchtende Meer. Die Festgezurückten für die verschiedenen Ziele werden bei der Aussicht auf die nicht mehr ferneren herbstlichen Tage ebenso ernst erwogen, als in der zu gleicher Vorzeit berechtigten Sommerzeit, und während die hellen luftigen Toiletten nur noch für Ausnahmefälle gelten, wird das englische Costüm aus widerstandsfähigerem Cheviot in Bermanenz erklärt. Die Frage, ob das Carreaumuster noch während des Herbstes und Winters zu den modernen zählt, können wir mit einem zweifellosen Ja beantworten. Die Schönheit und Mannigfaltigkeit der neuen carrierten Wollstoffe ist, so schreibt Emmy Heine in der Zeitschrift: „Mode und Haus“, sowohl in der Textur als in den Farbenstellungen eine von den bisherigen Fabrikaten abweichende und wird jedenfalls in Anbetracht der fallenden Modenform, welche die Musterung zur vollsten Geltung gelangen läßt, auf einen großen Erfolg rechnen dürfen. Ähnlich den herbstlichen Tönen des wellenden Laubes mischen sich röthliche, mit braunen Nuancen, oder gefärbte grüne Farben werden von gelben und blaugrauen Streifen unterbrochen. Trotz der groß angelegten Carreaus tritt das Muster der mäßig contrastirenden Farben nur discret hervor,

während ein mit leuchtend gelben Streifen durchkreuzter schwarzer Fond ein effectvolleres Genre zum Ausdruck bringt. Als durchaus neu und eigenartig sind Carreaumuster aus feinen, schwarzen Schlingen auf rothem, blauem oder grauem Diagonalstoff zu bezeichnen. Für kältere Tage dürften auch rauchhaarige Cheviots in einfarbig wie carriert willkommene Aufnahme finden. Eine ähnliche Stoffart ist auf dem dunklen Fond mit 1 1/2 Centimeter großen Bomben durchwebt, deren helle Farbe als leuchtendes Grün, Gelb oder Roth hervortritt, aber durch die überhängenden Fäden des rauhen, im Fond dunklen Gewebes etwas verwischt erscheint. Einfarbige Tücher und Planelle in prächtig neuen Farben wird man ebenfalls gern wählen und daraus einfache wie elegante Toiletten, mit Sammet oder besticktem Seidentoff garnirt, herstellen. Die Taillen-Arrangements zu den andauernd glatten Röcken variiren nach wie vor in anliegender englischer, eingekrüpfter oder gefalteter, sowie in offener Jackenform. Letztere wird für Reiseschleife ohne anliegende Vordertheile hergestelt und statt derselben durch ein Oberhemdchen aus schottischem surah, aus waschbarem Shirting, Batist etc., oder auch aus Baistseide vervollständigt. Ein Blüßee an der Ueberbrückungsfalte, welches sich am Halsausschnitt fortsetzt, ist als Garnitur des Chemise ebenfalls beliebt, als ein Stehragen, um welchen ein zur Schleife gebundener Schlips, oder eine veritable Herren-Gravate befestigt wird.

Unter den Jackenformen bleibt die mit Medicistragen sich öffnende vorläufig noch die beliebteste; für herbstliche Tage wird man den mit zweireihigem Knopfschluß versehenen Jacken größere Vorzüge zuerkennen. Als natürliche Folge der herrschenden Richtung werden uns für Herbst und Winter Paletots mit bis zum Knie reichenden Rockansatz in Aussicht gestellt, deren männliche Form außerdem noch durch die hierzu verwendete Stoffart „corkscrew“ — ein fein gerippter schwarzer Kammgarnstoff — zu der Annahme berechtigen könnte, als trügen unsere Damen die Ueberzüge ihrer Gatten. Als Gegenbeweis einer derartigen Toiletten-Gemeinschaft ist der viel geschmähte bauchige Kermel aus anderem Stoff nicht zu unterschätzen. Zu den Abend- und Regenmänteln wählt man gern groß-carrierte Cheviots, Kameelhaarstoffe oder mittelfarbige Tuchgewebe mit Soutacheverschnürungen. Weiße Mäntel mit anliegenden Hüftentheiten und schmalbündigen Toilettenbeisagen werden bevorzugt. Als vielverwendete Garnitur für die Confections gilt der Passementeriebeisag und die Soutacheverschnürung, welche den Grundstoff oft vollständig überdecken.

Handel, Industrie, Erfindungen.

= **Patentschau.** Ein Bratrofen mit Drehtrommel ist der Gegenstand eines unter No. 52357 dem Herrn L. Kubala in Prag erteilten Patentes. Der Bratrofen wird an Stielen innerhalb einer Trommel angebracht, welche an ihrem äußeren Umfange mit Schaufeln versehen ist und durch die Heizege, welche gegen diese Schaufeln treffen, in Drehung versetzt wird. — Ein zusammenlegbarer Korb wurde Herrn J. Dickson in London unter No. 52474 patentirt. Die vier Seitenwände desselben sind an ihren Ecken drehbar mit einander verbunden, so daß sie zusammengelegt werden können. Der Boden und der Deckel sind drehbar an den Seitenwänden befestigt und letztere werden bei der Benutzung des Korbes durch den Boden in ihrer Stellung erhalten.

= **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 15. August, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 275, Disconto-Commandit-Actiellen 224 1/2, Staatsbahn-Actien 210, Galizier 179, Lombarden 129 1/2, Egypter 97 1/2, Italiener 95, Ungarn 90 1/2, Gotthardbahn-Actien 165 1/2, Schweizer Nordost 146, Schweizer Union 123, Dresdener Bank 162, Oesterröcher Bergw.-Actien 178 1/2, Laura 150 1/2. — Gausse auf der ganzen Linie. Credit-Actien auf günstige Bilanz-Gerüchte von Wien gekauft. Bergwerke auf Berlin höher. Schluß auf allen Gebieten sehr fest und steigend.

* **Verloosungen.** Finnländische 10-Thaler-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. August 1890. Gezogene Serien: No. 15 69 91 101 114 149 260 369 436 450 588 663 683 840 845 978 981 1051 1098 1122 1160 1162 1192 1211 1224 1416 1492 1555 1797 1844 1905 2008 2080 2086 2092 2156 2176 2212 2238 2272 2399 2415 2452 2472 2474 2635 2733 2743 2810 3132 3375 3407 3426 3561 3714 3813 3984 4030 4068 4095 4135 4193 4197 4351 4361 4501 4563 4577 4580 4812 4906 4939 4951 5071 5111 5201 5216 5389 5463 5478 5491 5523 5530 5594 5860 5944 5951 6080 6096 6100 6139 6246 6506 6919 7024 7053 7294 7300 7358 7588 7628 7700 7718 7916 7920 7930 8029 8170 8196 8197 8256 8300 8337 8399 8421 8489 8501 8573 8577 8808 8813 9090 9164 9242 9349 9404 9444 9503 9543 9634 9680 9739 9786 9866 9885 9900 9979 9989 10026 10077 10126 10192 10227 10260 10300 10350 10658 10682 10693 10778 10787 10840 10923 10951 10955 10998 11051 11226 11233 11279 11359 11365 11400 11475 11504 11563 11653 11723 11743 11749 11787 11831 11891 11913 11945. — Die Prämien-Ziehung findet am 1. November statt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Eine französische Zeitung brachte vor einiger Zeit eine statistische Uebersicht der Schulden, welche die größten Städte Europas haben. Danach kommen auf den Kopf der Bevölkerung in Brüssel etwa 1600 Francs, in Paris etwa 800 Francs, in Frankfurt a. M. etwa 817 Francs, in Mailand etwa 218 Francs, in Wien etwa 195 Francs, in Berlin etwa 154 Francs, in Haag etwa 136 Francs. — In Lhurlby, Lincolnshire, ermordete eine Bäuerin Namens Holliday ihre beiden Kinder, einen siebenjährigen Knaben und ein achtmonatliches Mädchen und erhängte sich dann. — Die Wiedereröffnung des Königs Milan wird durch Pariser Privatbriefe trotz Dementis bestätigt. — Le Monétier, Cantons-Hauptort der Hochalpen, ist abgebrannt.

140 von 288 Häusern sind mit der Ernte verbrannt. Vier Personen sind verwundet. — Aus Belfort, 14. Aug., wird gemeldet: Ein schweres Gewitter, verbunden mit einem fürchterlichen Hagelschlag, hat gestern die gesamte Kornerte vernichtet, an fast allen Häusern die Fenster zertrümmert und die Bäume entlaubt. — Der Portier des Ziehler Bahnhofes, eine stadtbekannte, durch die Nähnählichkeit mit dem dritten Napoleon geradezu auffallende Persönlichkeit, gedent im Herbst dieses Jahres ein halb ernst, halb humoristisch gehaltenes Werk herauszugeben, dessen Titel: „Was sich die Koffer erzählen“ gewiß vielversprechend ist. — Der Ganges ist ausgetreten und überflutete weithin das Land; viele Menschen ertranken, der Schaden ist sehr bedeutend. Die Bewohner der umliegenden Dörfer, die auf die Bäume geschlüpft waren, blieben fünf Tage ohne Verkehr und ohne Nahrung. — Aus Münster, 10. Aug., wird gemeldet: Bei dem vorgestrigen starken Gewitter schlug ein Blitzstrahl in ein Bauernhaus in Brin und tötete drei Kinder. — Um einem dringenden Bedürfnisse abzuhelfen, hat sich in Birmaens wieder ein neuer Verein gebildet. Derselbe führt den Titel: „Volk- und Kaiser Wilhelm-Verein.“ — Das Bettelwesen unter jedem möglichen Vorwand, wie es in Grindelwald in der Schweiz ausartet, wird in der Presse streng gerügt. Der Eine zeigt den Fremden ein Marmeladier, der Andere ein Hühner, der Dritte bläst Alphorn, der Vierte hält Blumen fest, der Fünfte bietet sich an als Führer zum Gletscher, den Jeder selbst findet und alle die Aufdringlinge verlangen je 50 Cts. für ihre Mühe, womit sie die Fremden belästigen. — Einem Beirath in Polzda wurde die Hand geschmettert, während er mit der Nadel eine Patrone öffnen wollte. — Durch das Hagelwetter, welches am 6. August in der Nähe von Altenburg hauste, wurde ein Schaden von ungefähr zwei Mill. Mark angerichtet.

* **Bäder-Frequenz.** Wiesbaden 79,183, Aachen 23,031, Baden-Baden 37,914, Ems 16,366, Homburg 8988, Kreuznach 4858, Münster a. St. 1822, Nauheim 6753, Schlagenbad 1640, Schwalbach 4854, Soden i. L. 2052, Weilbach 60, Ottenbe 18,401, Schwenningen 10,205.

* **Die „Nonne“.** Der Landescultus-Referent im niederösterreichischen Landes-Ausschusse, Graf Gatterburg, begibt sich in das von der Nonne angegriffene Waldgebiet, um an Ort und Stelle Verfügungen zu treffen. Er hat sich mit den Forst-Referenten derjenigen Länder, in welchen die Nonne erschienen ist, in's Einvernehmen gesetzt, um die wirksamsten Mittel gegen die Nonne kennen zu lernen und sie dann in Anwendung zu bringen. Von der seitens der bayerischen Forstverwaltung ausgegebenen Belehrung an die Bevölkerung wurden 500 Exemplare angeschafft, die im „Waldviertel“ verteilt werden. — Aus Augsburg wird berichtet, daß die Nonne auch in den schwäbischen Forsten, darunter in den umfangreichen städtischen Stiftungs-Waldungen von Augsburg, aufgetreten ist. Hierüber, sowie über die gegen die Weiterverbreitung getroffenen Maßregeln hat der städtische Forstath Ganghofer, ein Bruder des ob. kien. Reichers des bayerischen Forstwesens, an den Magistrat und die Gemeinde-Bevollmächtigten Bericht erstattet. Derselbe hat auch von den umfangreichen Verteilungs-Maßregeln in Bayern Kenntniß genommen, und es ist von besonderem Interesse, wie dieser erfahrene Forstmann hierüber urtheilt. Der Forstath kam nämlich zu der Ueberzeugung, daß solch' massenhaftem Auftreten der Nonne gegenüber auch die allerbesten Verteilungsmittel machtlos sind. Man sah Hunderttausende von Faltern auf jedem Hectar. Was helfe da ein Erhaufte, der im Stande ist, in einer Nacht hundert- bis zweihunderttausend Stück zu vertilgen, das heißt, die Falter von einem bis anderthalb Hectaren, während tausend Hectare und mehr in solcher Weise heimgejagt sind. Noch weniger Abhilfe gewähren nach Ansicht des Forstaths andere vorgeschlagene Maßregeln. Leider widerspreche die bisherige Erfahrung auch den von Württemberg aus gemachten Mittheilungen wegen Wiederausschlagens und Fortgedehens der abgeessenen Bäume vollständig. Die Erfahrungen früherer Verheerungen hätten ergeben, daß alle fahlgereffenen Bäume dürr wurden, daß alle Stämme, welche wenigstens drei Viertel der Nadeln verloren hatten, bis zu einem Zwanzigstel bei Eintritt des nächsten Winters, ein Zwanzigstel bis zum nächsten Frühjahr, drei Behtel in den nächsten zwei Jahren eingingen und drei Fünftel in der nachfolgenden Zeit von Vorken- und Bastläfern vernichtet wurden. — Gefährlich ist dagegen der Bodensee den Schmetterlingen geworden. Dieselben fielen auf dem Wege nach der Schweiz ermüdet zu vielen Hunderttausenden in's Wasser, das streckenweise von ihnen dicht bedeckt war.

* **Eine Ozeanfahrt im Segelboot.** Das kleine Segelboot „Storm King“ hat die Reise über den Ocean von London nach Albany in Australien glücklich zurückgelegt. Das eigenartige Boot ist von seinem Besitzer, dem norwegischen Schiffs-Capitän S. S. E. Jörgensen konstruirt und in London gebaut, um als Muster für Rettungsboote der Passagierschiffe zu dienen; es ist 90 Fuß lang, 4½ Fuß breit und hat eine Tragfähigkeit von etwa 8 Register-Tons. Am 12. September verließ Jörgensen mit einem anderen norwegischen Seemann in vollem Vertrauen auf die noch unerprobte Construction seines Bootes London; er kam am 2. October in Madeira, am 21. November in Pernambuco und in voriger Woche an seinem Ziele (Australien) an. Der Beweis für die Brauchbarkeit seines Bootes als Rettungsboot ist damit erbracht. Es kann nicht sinken, da es in mehrere wasserdichte Räume getheilt, es leuchtet schwermlich und fällt sich nicht mit Wasser, wenn es ausgeleert wird, weil es überdacht ist, auch gewährt es seinen Passagieren Schutz gegen die Witterung. Capitän Jörgensen hat sein Leben und sein Vermögen auf's Spiel gesetzt, um die Zweckmäßigkeit seines Bootes zu beweisen, und dies ist ihm gelungen.

* **Erdbeben in Persien.** Die Bevölkerung von Astrabad (Persien) kann sich noch immer von dem Schrecken nicht erholen, den ihr die heftigen Erdbeben, welche vom 10. bis 13. Juli dort gewüthet, eingejagt haben. Kleinere Erschütterungen kamen in der Umgebung von

Astrabad während des ganzen Sommers ziemlich häufig vor, ein solches Schauern und Beben der Erde, wie in den erwähnten drei Tagen, haben aber da seit Menschengedenken nicht mehr stattgefunden. Im Ganzen gab es elf Stöße, welche weit und breit ungeheure Verwüstungen angerichtet haben. Die Telegraphenstangen waren schon den ersten Stößen erlegen, so daß die ganze Provinz während einiger Tage ohne alle Verbindung mit der Außenwelt blieb. In dem benachbarten Städtchen Tash that sich die Erde auf und verschlang die Hälfte der Einwohnerschaft; der Rest rettete sich durch schleunige Flucht in's Freie. Auch zahlreiches Vieh ist in der Umgebung von Tash zu Grunde gegangen. Im Ganzen sind in der Nähe von Astrabad zwanzig Ortschaften zerstört worden. Daneben verläutet aber auch, daß am 18. Juli um zwölf Uhr Mittags in Schahrid ein heftiges Erdbeben stattgefunden haben soll, angesichts dessen die gesamte Einwohnerschaft sich auf die die Stadt umgebenden Hügel geflüchtet habe. Näheres über die Folgen dieser Erschütterung von Schahrid ist jedoch noch nicht bekannt, da diese große Stadt durch die Zerstörung aller telegraphischen Verbindungen vorläufig außer jeden Verkehr mit der Außenwelt gesetzt ist.

* **Humoristisches.** Der Pfarrer hat in seinem Garten eine alte Frau beim Stehlen erwischt. „Hab' ich Sie schon wieder ertappt! Schämten Sie sich und glauben Sie ja nicht, daß man vom Stehlen reich wird!“ „Neht ha'm Sie, Herr Pfarrer, reich werd' mer grad' nicht, aber a bisl belf'n thu's!“ — Aus dem Babelleben. Ein Herr setzt sich zu einer jungen Dame, deren Bekanntschaft er eben gemacht hat, in den Strandkorb. Sie sind ungestört, er nimmt die Gelegenheit wahr und drückt einen Kuß auf ihren rosigen Mund. Darauf ruft sie entrüstet: „Aber solche Unverschämtheit! Gleich das erste Mal!“

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Böln, 15. Aug.** Heute in der Morgenfrühe brach auf dem hiesigen Central-Bahnhof Feuer aus, welches, soweit sich feststellen ließ, gegen ¼ 3 Uhr auf den Speicherräumen in der Ecke des Haupt-Empfangsgebäudes entstand. Gegen ¼ 4 Uhr stand der größte Theil des Dachstuhles in hellen Flammen, die den nahen Dom schauerlich roth beleuchteten. Die städtische Feuerwehr war rasch zur Stelle. Glücklich Weise ging ein ganz leichter Stwind, so daß es gelang, das Feuer auf den Dachstuhl des Vordergebäudes zu beschränken. Um 4 Uhr waren die Flammen bezwungen. Der Bahnbetrieb wurde in keiner Weise gestört. (Böln. Volks-Ztg.)

* **Sankt Petersburg, 15. Aug.** Die kaiserlichen Prinzen begrüßten auf der Höhe von Artona den Kaiser und verblieben eine Viertelstunde an Bord der „Hohenzollern“.

* **Wien, 15. Aug.** Das officiöse „Fremdenblatt“ bezeichnet die Reise Kaiser Wilhelms nach Rußland als ein Friedenssymptom, welches nicht ohne Einfluß auf die friedliche Ausgestaltung der Verhältnisse in Europa bleiben werde. Der Begegnung mit dem Kaiser von Rußland folge diejenige mit dem österreichischen Kaiser in Schlessien, welche gleichfalls als eine werthvolle Befräftigung der Erhaltung der Ruhe der Völker erscheine, wobei sich Neßlege der Begegnung in Rußland selbstverständlich geltend machen dürften.

* **Paris, 15. Aug.** Es verlautet, die Regierung beabsichtige, demnächst die Herabsetzung des gesetzlichen Zinsfußes von fünf auf vier Procent vorzuschlagen.

* **Neapel, 15. Aug.** Gestern Vormittag stürzte eine Badeankalt am Strande von Marinella ein. Dabei fielen gegen hundert Personen in's Wasser, wovon zwei ertranken und eine verwundet wurde die übrigen sind gerettet.

* **Petersburg, 15. Aug.** Zum Empfange des Kaisers Wilhelm ist in Neval ein russisches Uebungsgehwader eingetroffen, welchem sich in den nächsten Tagen sechs weitere Kriegsschiffe anschließen werden.

* **Buenos-Aires, 15. Aug.** Der Finanzminister hat erklärt, von neuen Papiergeld-Emissionen absehen zu wollen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York D. „Rhynland“ der Red Star Line von Antwerpen, D. „Circassia“ und D. „State of Pennsylvania“ von Glasgow; in Plymouth der Royal W. D. „Medway“ von Westindien; in Colon der Royal W. D. „Orinoco“ von Southampton; in Sidney der W. u. D. „Britannia“ von London; in Aden der W. u. D. „Carthage“ von London. Der Nordd. Lloyd-D. „Alte“ von New-York passirte Lizard.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.

Vom 1. Juli bis 17. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.

Frankfurter Stadttheater.

Samstag, 16. August:

Opernhaus:
Wiggen.

Schauspielhaus:
Adrienne Lecouvreur.

Samstag, den 16. August 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. **Kochbrunnen u. Anlagen an der Bismarckstraße.** 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. **Holler'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Übung. **Stenotachygraphen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Vorles. **Verein Wiesbadener Bildhauer.** 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend. **Gesellschaft vereinigter Wagenbauer.** Abends 9 Uhr: Versammlung. **Gesellschaft „Fidelio“.** Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. **Gesellschaft „Flora“.** Abends 9 Uhr: Versammlung. **Gesellschaft Saxonica.** Vereins-Abend. **Frei-Club.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten. **Turn-Verein.** Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft. **Männer-Turnverein.** Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft. **Turn-Gesellschaft.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft und Bücher-Ausgabe. **Musikalisches Club.** Abends: Probe. **Evangel. Kirchen-Gesangsverein.** Abends 8 Uhr: Probe. **Männer-Gesangsverein „Alle Union“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Quartett „Silaria“.** Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung der Obstern auf den hiesigen Exercierplätzen, an Ort und Stelle. (S. Tgbl. 187.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 14. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	746,2	749,5	750,9	748,9
Thermometer (Celsius)	17,3	21,1	16,5	17,8
Dampfspannung (Millimeter)	11,9	8,7	9,8	10,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	47	70	66
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	W. mäßig.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.
17. August: Angenehm, wolfig, theils heiter, meist trocken.

Rheinwasser-Wärme: 18 Grad Reaumur.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 17. August. 11. Sonntag nach Trinitatis.
Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Beckenmeyer; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bismendörff.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Friedrich; Nachmittags 5 Uhr: Herr Dr. Spieß.
Amtswoche: 1. Bezirk (bis 14. Sept.): Herr Pfr. Friedrich; sämtliche Amtshandlungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Bismendörff; sämtliche Amtshandlungen; 3. Bezirk: Herr Pfr. Lieber; sämtliche Amtshandlungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2

Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.
Gebetsstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

Die Collecte ist für die Anstalt für Epileptische in Bielefeld (Pfr. Bodelschwingh) bestimmt.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, den 17. August. 12. Sonntag nach Pfingsten.
Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Andacht mit Umgang. An den Wochentagen heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr. Während der Ferien fällt die heil. Messe 6 30 Uhr aus. Samstag 5 Uhr Salve und Gelegenheit zur Beichte.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 17. August, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. (Herr Pfr. Willart beurlaubt.) Herr Caplan Kunze aus Offenbach a. M.

Evangelischer Gottesdienst der Gemeinde der Bischöf. Methodistenkirche, Dogheimerstraße 6.

Sonntag, den 17. August, Vormittags 9 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr: Predigt; Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schützenhofstraße 3.

Sonntag, den 17. August, Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt: Herr Prediger Mathes aus Berlin; Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Prediger Harnisch aus Kiel; Kindergottesdienst Vormittags 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.

Herr Prediger Mathes aus Berlin.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag (11. Sonntag nach Pfingsten) Vormittags 11 Uhr heil. Messe (große Kapelle), Sonntag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Montag (Verklärung Christi) Vormittags 11 Uhr heil. Messe (große Kapelle).

English Church Services.

Aug. 17. XI. Sunday after Trinity. — 11 Morning Prayer and Holy Communion. 6 Evening Prayer and Litany.
J. C. Hanbury, Chaplain.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Course.

Frankfurt a. M., den 14. August.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.21	16.17	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.80-85 bz.
20 Franken in 1/2	16.21	16.17	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.75-80.75 bz.
Dollars in Gold	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.80 bz.
Dufaten	9.60	9.54	London (Str. 1)	5	20.445 bz.
Dufaten al marco	9.60	9.55	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.41	20.87	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R.	27.94	27.87	Paris (Fr. 100)	3	80.75-70-75 bz.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochf. Silber	153.60	151.60	Schweiz (Fr. 100)	3 1/2	80.625 bz.
Deherr. Silber	—	—	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.70	16.65	Wien (fl. 100)	4	177.10-20 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Zugzug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 6. Aug.: Dem Gärtner Lorenz Opfermann e. S., Adolf. — 7. Aug.: Dem Kellner Peter Elias Log e. L., Pauline Elisabeth. — 9. Aug.: Eine unehel. L., Lydia Broni Bally. — Dem herrschaftlichen Leihjäger Gustav Heinrich Ludwig Claußen e. L., Bertha Julie Emma Adele. — Dem Schreinergehilfen Friedrich Hecker e. L., Frieda Franziska. — 10. Aug.: Dem Herrschaftsbienner Carl Sternickel e. L., Nelly. — 11. Aug.: Dem Fuhrknecht Valentin Fehlinger e. S., Joseph

Thomas. — 12. Aug.: Dem Stabsarzt Dr. med. John Bennett e. S., John Edgar. — Dem American Dentist Doctor of Dental Surgery Johann Adam Georg Hofmann e. S., Hans Alexander August Jacob. **Aufgeboten:** Concertmeister Carl Wilhelm Ernst Stoedel aus Halle a. d. S., wohnh. zu Berlin, und Margarethe Juliane Friederike Maettig aus Dresden, wohnh. zu Berlin. — Tagelöhner Johann Philipp Jacob Böfinger aus Laufenselden im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Marie Margarethe Wilhelmine, geb. Müller, Witwe, des Tagelöhners Johann Conrad Kaltwasser aus Eschenhahn im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Verwitw. Hilfsbrenner Johann Peter Heidecker aus Kattätten, Kreis St. Goarshausen, wohnh. zu Oberlahnstein, Kreis St. Goarshausen, und Anna Maria Beckhaus aus Niederwalluf im Rheingaukreis, wohnh. hier. — Schreinergehilfe Peter Dörr aus Königshofen im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Catharine Luise Wilhelmine Bernhard aus Laufenselden im Untertaunuskreis, wohnh. hier, vorher zu Laufenselden wohnh. — Schreinergehilfe Adam Dreifluth aus Lützelsachsen im Großherzogthum Baden, wohnh. hier, vorher zu Mainz wohnh., und Albine Maierhöfer aus Schloßau, Amts Buchen im Großherzogthum Baden, wohnh. hier, vorher zu Weckbach, Königlich Bayerischen Bezirksamts Mittenberg, wohnh. **Verheiratet:** 14. Aug.: Schreinergehilfe Carl Christian Georg Meyer von hier, wohnh. hier, und Dorothea Catharine Wilhelmine Caroline Breuer aus Wehen im Untertaunuskreis, bisher hier wohnh. **Gestorben:** 12. Aug.: Caroline, geb. Schütz, Ehefrau des Schuhmachers Johann Bruck, 27 J. 4 M. 2 L. — Maria Mina Johanna, L. des Barbiers Nicolaus Geyer, 6 M. 8 L. — Friedrich Joseph Carl, S. des Kaufmanns Friedrich Carl August Fischer, 8 M. — Glaser Carl Philipp Jacob Moog, 37 J. 6 M. 6 L. — Schlosserlehrling Carl Wilhelm Fahrenberg, 14 J. 4 M. 23 L. — 13. Aug.: Lina Ida, L. des Glasergehilfen Friedrich Otto Quarch, 7 M. — Elisabeth, geb. Spier, Ehefrau des Zimmergehilfen Philipp Emil Bresber, 44 J. 8 M. 20 L. — Carl Adolf, S. des Gärtners Georg Philipp Friedrich Erckel, 4 M. 13 L. — Friedrich, S. des Fuhrknechts Friedrich Fuchs, 1 J. 2 M. 5 L.

Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Sonder-Beilage